

Dokumentation

# Kiel bewegt sich – Mobilitätswende jetzt!

**Kiel bewegt sich**  
– Mobilitätswende jetzt!



BRT



REGIO-  
TRAM

SPNV-  
CITY-  
TUNNEL



METRO-  
BUS

TRAM



## Vorwort

### Liebe Kieler\*innen,

Staus auf den Straßen, lange Parkplatzsuche, volle Busse, hohe Stickoxidbelastungen auf dem Theodor-Heuss-Ring, und nicht zuletzt unsere Klimaschutzziele – die Liste der Gründe für eine Mobilitätswende in Kiel ließe sich noch weiterführen. All diese Gründe machen deutlich: Es ist Zeit, dass wir etwas tun.

Herzstück der Mobilitätswende muss ein neues, attraktives, zukunftssicheres ÖPNV-System sein, das ausreichend Kapazitäten bietet. Nur so ist der Umstieg auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für viele Kieler\*innen möglich, und nur so kann die Mobilitätswende gelingen.

Auf dem Weg dorthin nehmen wir alle Kieler\*innen mit. Denn es betrifft uns alle. Und niemand darf vergessen werden.

Im vergangenen Jahr haben wir Ihnen schon die Gelegenheit gegeben, sich bei den ersten Schritten auf dem Weg zu einer neuen Mobilität einzubringen: Wir hatten online Befragungen geschaltet, haben Sie auf der Digitalen Woche um Ihre Meinung gebeten und in vier Stadtteilforen konnten Sie ganz konkret Ihre Ideen und Anregungen für die Mobilitätswende einbringen. Die Ergebnisse der verschiedenen Formate haben wir nun hier zusammengefasst. Sie werden in die

weiteren Planungen eines zukunftssicheren ÖPNV-Systems einfließen.

Ein langer Weg liegt noch vor uns. Wir wollen ihn gemeinsam mit Ihnen gehen. Bis zur Einführung eines neuen ÖPNV-Systems werden wir Sie die ganze Zeit einbeziehen und auf dem Laufenden halten. Kiel bewegt sich – so lautet unser Motto und ich würde mich freuen, wenn Sie mit dabei sind.

Danke für Ihre Ideen und Ihren Einsatz für unsere Mobilitätswende in Kiel!

Ihr Dr. Ulf Kämpfer  
*Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel*

# INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

04 | Der Gesamtprozess



07 | Die bisherige  
Beteiligung

11 | Der Auftakt



16 | Digitale Woche  
Kiel 2019



34 | Stadtteilforen



25 | Online-Umfrage



21 | Blitzumfrage



19 | Mobilitätsfest



62 | Weitere  
Beteiligungs-  
möglichkeiten



Kiel bewegt sich – Mobilitätswende jetzt!

## Der Gesamtprozess

# Ein höherwertiges ÖPNV-System für Kiel

Das Kieler Verkehrssystem stößt bereits heute an seine Auslastungsgrenzen. Deshalb handelt die Landeshauptstadt jetzt und stellt gemeinsam mit den Kieler\*innen die Weichen für ein zukunftssicheres, höherwertiges ÖPNV-System.

Eine von der Landeshauptstadt beauftragte Grundlagenstudie kommt zu dem Schluss, dass ein neues, trassengebundenes ÖPNV-System für die zukunftsweisende Mobilitätswende in Kiel erforderlich ist. Im Rahmen der Studie wurden insgesamt sechs Systemvarianten untersucht. Da die höchsten Potenziale und eine eigene Entscheidungskompetenz seitens der Stadt für eine Tram (Stadtbahn) oder ein Bus-Rapid-Transit (BRT) gegeben sind, wurden diese Systeme genauer analysiert und Korridore für einen möglichen Trassenverlauf vorgeschlagen.

In den ermittelten Korridoren werden im nächsten Planungsschritt Streckenvarianten für Tram und BRT verglichen.

Basierend auf den Erkenntnissen der Grundlagenstudie erfolgte die Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) für das Themenfeld Mobilität und ÖPNV. Der VEP greift die Ziele des „Masterplans Mobilität für die KielRegion“ und des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ auf und konkretisiert sie in Verbindung mit der Grundlagenstudie für das Stadtgebiet. Durch eine integrierte Betrachtung mit Verknüpfungen zwischen den Verkehrsarten erarbeitet Kiel ein zukunftssicheres, gesamtstädtisches Mobilitätskonzept für einen nachhaltigen Öffentlichen Nah- und Regionalverkehr.

Damit die Einführung des höherwertigen ÖPNV-Systems gelingen kann, müssen die

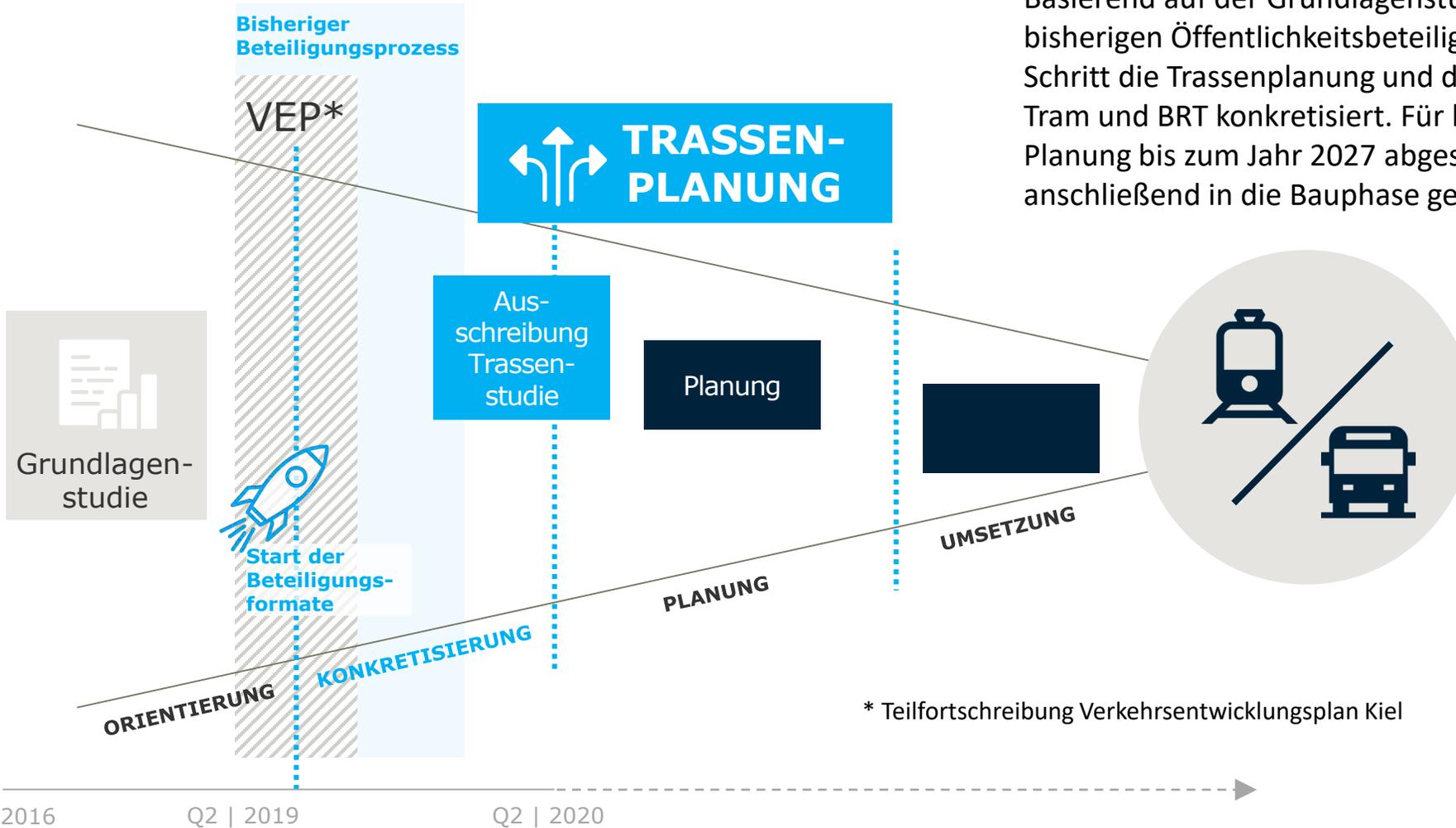
nächsten Planungsschritte zügig eingeleitet werden und alle dürfen mitreden! In mehreren Formaten hat die Kieler Stadtgesellschaft bereits seit dem Sommer 2019 die Möglichkeit genutzt, Anregungen und Ideen sowohl allgemein für die Mobilitätswende in Kiel als auch für die Konkretisierung der Planung eines trassengebundenen ÖPNV-Systems einzubringen.

**„Es darf auch Spaß und Freude machen:  
Am Ende geht es um Lebensqualität!“**

Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer

Auch bei den weiteren Planungs- und Entscheidungsprozessen wird die Öffentlichkeit fortlaufend eingebunden. Die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungen fließen in den nächsten Schritt ein: die Erstellung einer Trassenstudie als Entscheidungsgrundlage für die Systemauswahl.

# Der Weg zu einem höherwertigen ÖPNV-System auf einen Blick



Basierend auf der Grundlagenstudie und den Ergebnissen der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung wird in einem nächsten Schritt die Trassenplanung und die Systemauswahl zwischen Tram und BRT konkretisiert. Für beide Systeme könnte die Planung bis zum Jahr 2027 abgeschlossen werden, bevor es anschließend in die Bauphase geht.

\* Teilfortschreibung Verkehrsentwicklungsplan Kiel

Ideen für die Mobilität der Zukunft

# Die bisherige Beteiligung



Verknüpfung des ÖPNVs mit weiteren Mobilitätsangeboten

Verknüpfung des ÖPNVs mit weiteren Mobilitätsangeboten

Verknüpfung des ÖPNVs mit weiteren Mobilitätsangeboten

Kiel. Saving City.  
**ANLEITUNG**  
AN DEN STATIONEN  
Kiel. Saving City.

# Der Prozess „Kiel bewegt sich!“ im Film



# Die umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung

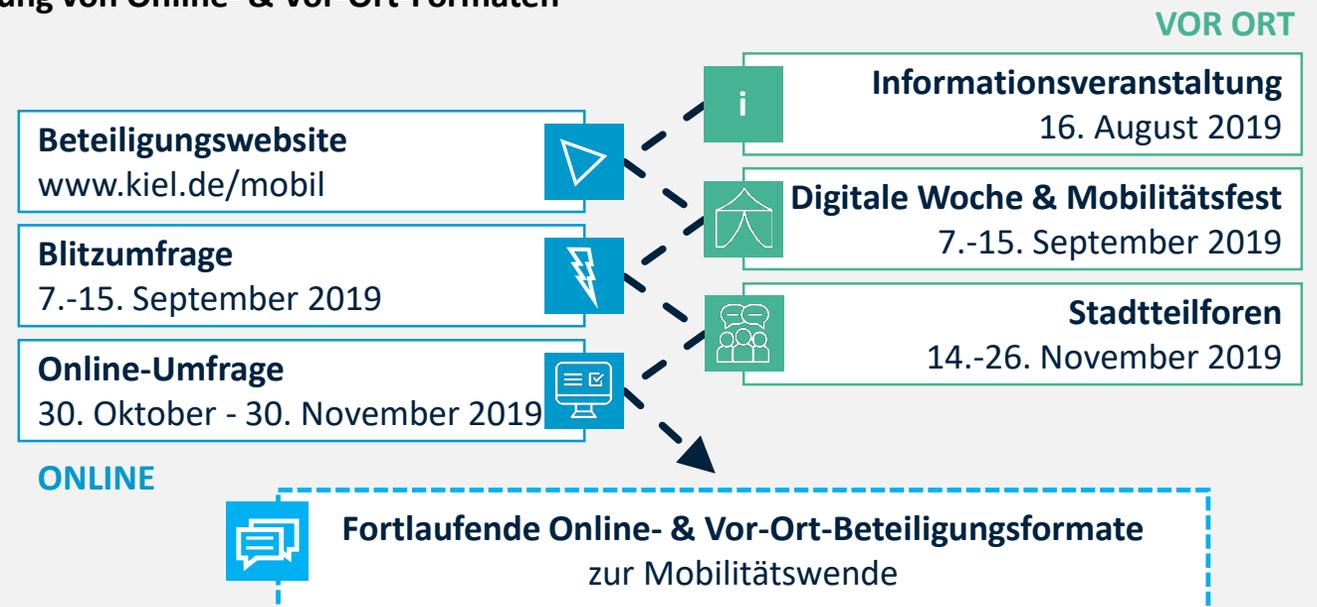
Das höherwertige Verkehrssystem ist für die Kieler\*innen da und wird nur gut funktionieren, wenn es den Mobilitätsanforderungen und dem Bedarf der Nutzer\*innen entspricht. Im Sommer 2019 startete die Landeshauptstadt daher eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung.

In mehreren thematisch ineinandergreifenden Online- und Vor-Ort-Beteiligungen konnten sich die Kieler\*innen über die Mobilitätswende informieren und aktiv einbringen. In einer **Auftaktveranstaltung** am 16. August 2019 wurde der Politik der Entwurf zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) vorgestellt. Ausführliche Informationen zum gesamten Prozess wurden zeitgleich auf der Beteiligungswebsite [www.kiel.de/mobil](http://www.kiel.de/mobil) bereitgestellt und werden fortführend ergänzt.

Während der **Digitalen Woche** im September 2019 konnten sich Interessierte informieren und an mehreren Workshops zur Mobilität der Zukunft teilnehmen. Zudem bestand die Möglichkeit, in einer ersten **Blitzumfrage** Hinweise und Ideen zum Thema beizusteuern. Als zentrale Beteiligungsveranstaltungen fanden vier **Stadtteilforen** im November

2019 statt. Dort konnten Nachfragen gestellt und Anregungen für den weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess gegeben werden. Zeitgleich wurde eine **Online-Umfrage** zur Mobilitätswende durchgeführt. Begleitet wurde der bisherige Beteiligungsprozess vom Beratungsunternehmen Ramboll Management Consulting.

## Verzahnung von Online- & Vor-Ort-Formaten



# Der Ideenpool

Wie kann die Kieler Mobilitätswende aussehen? Was ist das beste ÖPNV-System für die Landeshauptstadt? Wo sollen die künftigen Trassen verlaufen? Und was braucht es in Kiel außerdem für die Mobilitätswende?

In drei crossmedialen Beteiligungsformaten brachten die Teilnehmer\*innen insgesamt über 3.500 Ideen und Anregungen für eine zukunftsweisende Mobilität in Kiel ein:

## Blitzumfrage

Die Besucher\*innen der Digitalen Woche und des Mobilitätsfestes 2019 wurden bei einer ersten Blitzumfrage zur Mobilitätswende befragt. 222 Menschen haben mitgemacht und ihre Hinweise und Ideen zum Thema Mobilität beigesteuert.

## Stadtteilforen

An den vier Stadtteilforen, die im Zeitraum vom 14. bis 26. November 2019 stattfanden, nahmen rund 345 Kieler\*innen teil und brachten 1.077 Ideen und Anregungen ein, welche im Zuge der Konkretisierung einer Trassenstudie weiter ausgewertet und berücksichtigt werden.

## Online-Umfrage

Bis Ende November 2019 beteiligten sich 2.213 Kieler\*innen an der Online-Umfrage zur Mobilitätswende in Kiel. Mehr als 30 davon haben zuvor an einem oder mehreren Stadtteilforen teilgenommen. Zu den vier Stadtbereichen wurden online weitere, konkrete Rückmeldungen abgegeben (Nord: 96, Süd: 97, West: 116, Ost: 87).

So ist bereits ein reichhaltiger Pool an Ideen und Anregungen für einen höherwertigen ÖPNV in Kiel entstanden. Die Teilnehmer\*innen benannten konkrete Chancen für das höherwertige Verkehrssystem und setzten wichtige Impulse für die weiteren Planungsschritte. Durch die Beiträge wurden aber auch spezifische Herausforderungen mit den planerischen Zielstellungen der Mobilitätswende aufgedeckt. Insbesondere der Wunsch nach kurzfristigen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation rückte dabei in den Fokus.

Die Ergebnisse der Beteiligung bilden den Ideenpool, der nun in den weiteren Planungsprozess zur anstehenden Trassenstudie einfließt. Beiträge, die sich nicht direkt darauf beziehen lassen, werden in einem Ideen- und Themenspeicher dokumentiert und an die jeweiligen Fachämter übermittelt.

Der Kieler Beteiligungsprozess

# Der Auftakt



# Veröffentlichung des Gutachtens & der Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP)

Am 16. August 2019 fand für die Politik eine Informationsveranstaltung zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans in Kiel statt. Die Veranstaltung war der Auftakt für den ersten, breit angelegten Beteiligungsprozesses zur Mobilitätswende und dem höherwertigen ÖPNV-System für die Landeshauptstadt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde den Kieler Mitglieder\*innen der Ratsversammlung, den Vertreter\*innen aller Ausschüsse und den Ortsbeiräten erstmals der Entwurf zur „Teilfortschreibung Verkehrsentwicklungsplan (VEP) der Landeshauptstadt Kiel“ präsentiert, der auf der Grundlagenstudie, dem „Mobilitätskonzept für einen nachhaltigen Öffentlichen Nah- und Regionalverkehr in Kiel“ basiert.

Neben den Ergebnissen der Grundlagenstudie und der VEP-Teilfortschreibung, die die Ausgangslage für die weiteren Planungsschritte darstellen, wurden insbesondere der partizipative Ansatz für die Konkretisierungsphase und die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Prozess detailliert erläutert.

Das für die Grundlagenstudie verantwortliche Gutachterkonsortium beantwortete Verständnisfragen der Presse und der anwesenden Politiker\*innen. Diese konnten darüber hinaus Anregungen zum weiteren Prozess äußern.



# Status Quo | Ausgangslage & Zielsetzung

Eine Ausweitung des bestehenden Kieler ÖPNV-Angebotes ist mittel- und langfristig nicht ausreichend, wenn die Kapazitätsengpässe im Busverkehr behoben und die Klimaschutzziele im Zielhorizont 2035 eingehalten werden sollen. Die Einführung eines höherwertigen, trassengebundenen ÖPNV-Systems ist erforderlich.

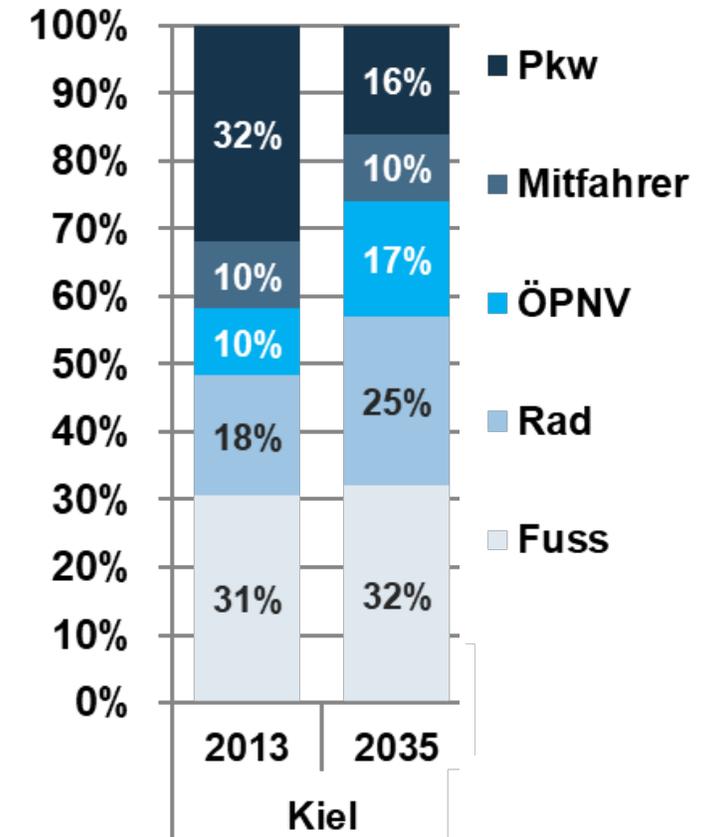
Die meisten Wege werden in Kiel noch immer mit dem Pkw zurückgelegt. Den ÖPNV nutzen die Kieler\*innen nur unterdurchschnittlich stark. Bis zum Jahr 2035 soll der **Anteil des ÖPNVs** an allen zurückgelegten Wegen im Stadtgebiet von heute **10 auf 17 Prozent erhöht** werden.

Um die Möglichkeiten zur Stärkung des ÖPNVs zu analysieren, hat die Landeshauptstadt im Jahr 2016 die Grundlagenstudie

„**Mobilitätskonzept für einen nachhaltigen Öffentlichen Nah- und Regionalverkehr**“ beauftragt. Die Studie untersucht verschiedene ÖPNV-Systemvarianten und legt erstmals detaillierte Berechnungen und Nachfragepotenzialabschätzungen vor.

Die Analyse zeigt, dass für die Mobilitätswende in Kiel eine Ergänzung um ein höherwertiges und trassengebundenes ÖPNV-System erforderlich ist.

Im Vergleich haben die Systeme Tram (Stadtbahn) und Bus-Rapid-Transit (BRT) die meisten Vorteile. Daher werden im nächsten Planungsschritt – im Zuge der Trassenstudie – für beide Varianten die technischen und baulichen Realisierungsmöglichkeiten genauer untersucht.



**10 % → 17 %**  
2013                      2035

ANGESTREBTER ANTEIL  
DES ÖPNV AN ALLEN WEGEN



# Beteiligungswebsite der Landeshauptstadt Kiel

Ebenfalls zum Auftakt des Mobilitätswendeprozesses wurde am 16. August 2019 die offizielle Beteiligungswebsite [www.kiel.de/mobil](http://www.kiel.de/mobil) der Landeshauptstadt online gestellt.

Auf der Website stehen den Kieler\*innen und allen anderen Interessierten wichtige Dokumente zum Download sowie weitere Informationen zu Veranstaltungen und den unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten im Gesamtprozess zur Verfügung. Zudem werden häufig gestellte Fragen beantwortet und die Fortschritte und Entwicklungen im Prozess fortlaufend aktualisiert und dokumentiert.





Vor Ort

## Digitale Woche Kiel 2019

# Digitale Woche Kiel 2019

Auf der Digitalen Woche Kiel 2019 hatten die Besucher\*innen die Möglichkeit, sich rund um das Thema Mobilitätswende in der Landeshauptstadt zu informieren. Bei zahlreichen Diskussionsrunden, Workshops und Mitmachaktionen konnten sie sich mit bekannten, neuen und visionären Mobilitätsformen auseinandersetzen.



Wenn eine Straße plötzlich autofrei und damit zum Erlebnisraum wird, dann erweitert sich auf einmal der Blick. Ob Roller fahren oder joggen, ob Sprottenflotte entdecken oder Lastenfahrrad ausprobieren – die Kieler\*innen haben die Veranstaltungen zur Digitalen Woche (7. bis 14. September 2019) auf der **nördlichen Kiellinie** auch dafür intensiv genutzt, neue und bekannte Mobilitätsangebote zu testen.

Die Besucher\*innen konnten unter anderem bei einem **Gallery Walk** Beispiele aus aller Welt besichtigen – auch virtuell: Wie wollen andere Kommunen die Mobilitätswende meistern? Welche individuellen Mobilitätsangebote wird es geben? Wie sieht die Fährschiffahrt der Zukunft aus?

Bei zahlreichen **Workshops** an der Kiellinie ging es um die Mobilität der Gegenwart, aber auch um die digitalen Verknüpfungen in der Zukunft. Was wollen die Jugendlichen? Sind Eltern-Taxis immer noch „in“? Welche digitalen Bewegungsangebote gibt es für Senior\*innen?

Auch Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Umwelt- und Digitalisierungsminister Jan Philipp Albrecht haben mitgemacht. Sie sind nicht nur in den autonomen, elektrischen Kleinbus gestiegen, sondern haben vom E-Scooter bis zur virtuellen Radtour durch Kopenhagen verschiedene Angebote ausprobiert. Neben den **Erlebniselementen** und **Veranstaltungen** vor Ort, konnten die Besucher\*innen bei einer **Blitzumfrage** auch erste Ideen und Anregungen zur Mobilität der Zukunft einreichen.

Vom 7. - 14. September war die Kiellinie-Nord auf Höhe der Bellevue-Brücke **für Autos gesperrt** und wurde in eine Mobilitäts-Erlebnismeile verwandelt.

**AUSSTELLUNGSZELT  
ZUR MOBILITÄTSWENDE**

- Gallery Walk
- Blitzumfrage
- Workshops
- Diskussionsrunden



Nach dem Motto „**Wie bewegen wir uns in der Zukunft?**“ machten im Ausstellungszelt verschiedene **Workshops und Diskussionsrunden** die Mobilität von morgen erlebbar. In einem **Gallery Walk** wurden Informationen zur Mobilität in Kiel und neuen Verkehrskonzepten gezeigt. Besucher\*innen konnten sich zudem an der **Blitzumfrage zur Mobilitätswende** beteiligen oder mit einer **VR-Brille die Fahrradschnellwege Kopenhagens** virtuell erkunden.



Entlang der Kiellinie-Nord konnten Besucher\*innen neue **Mobilitätskonzepte** ausprobieren, z. B. die Leihräder der Sprottenflotte, Elektroroller oder einen autonom fahrenden Kleinbus.

**ERLEBNIS KIELLINIE-NORD**

- Mitmachaktionen
- Diskussionsrunden, Workshops und Vorträge



Vor Ort

# Mobilitätsfest



# Mobilitätsfest

Auch beim Mobilitätsfest am 15. September 2019 gab es die Gelegenheit, neue Mobilitätsformen und alternative Verkehrssysteme kennenzulernen.

Ob auf einem echten Fahrrad bei einer virtuellen Radtour über Dänemarks modernste Radschnellwege oder in der Zukunftsausstellung – es wurden inspirierende und innovative Mobilitäts-lösungen für ein attraktives, lebenswertes und klimafreundliches Kiel für alle Besucher\*innen erlebbar gemacht. Natürlich gab es auch hier die Gelegenheit, über das Ausfüllen der Blitzumfrage konkrete Anregungen und Ideen mit der Landeshauptstadt zu teilen.

**Kiel.** Sailing. City.  
**Kiel**

**Mobilitätsfest**  
familia-Parkplatz  
Mettenhof

**kieler wege**

**Sonntag**  
**15.09.19**

**ab 11.00 Uhr**  
mit buntem Programm  
für die ganze Familie

**Gratis Busfahren**  
mit KVG und Autokraft

[kiel.de/mobilitaetsfest](http://kiel.de/mobilitaetsfest)

Ideen für eine mobile Stadt



## Kiel bewegt sich – Mobilitätswende jetzt!

**Kiel bewegt sich – Mobilitätswende jetzt!**

Erleben Sie die Mobilität von morgen schon heute: Steigen Sie auf und lassen Sie sich mit der virtuellen Radtour auf einem echten Fahrrad von Dänemarks modernsten Radwegen für die Zukunft Kiels inspirieren. In unserer Zukunftsausstellung zeigen wir Ihnen zudem innovative Mobilitätslösungen für ein attraktives, lebenswertes und klimafreundliches Kiel.

Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

**Adresse:** Presseferat, Postfach 1152, 24099 Kiel,  
**Redaktion:** Tiefbauamt  
**Fotonachweis:** Lh Kiel Christoph Edelhoff,  
Ramboll Management Consulting GmbH  
**Layout:** [www.neuekoordinaten.de](http://www.neuekoordinaten.de)  
**Druck:** Thomsen Werbemittelvertrieb GmbH  
**Auflage:** 20.000 Stück, August 2019



Online-Blitzumfrage auf der Digitalen Woche

## Die Blitzumfrage zur Mobilitätswende



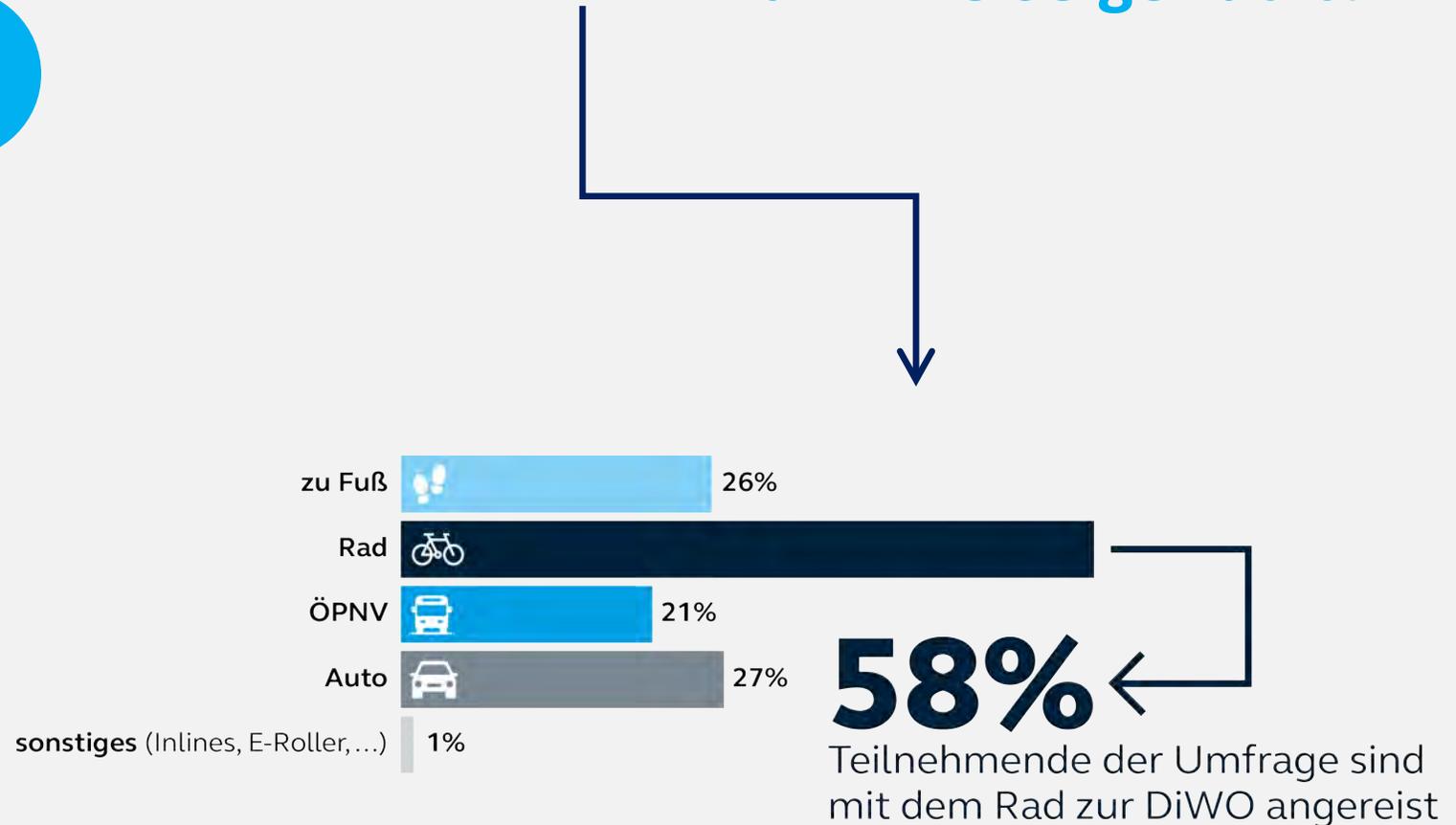
Besucher\*innen der Digitalen Woche und des Mobilitätsfestes 2019 sind bei einer ersten Blitzumfrage zur Verkehrswende befragt worden. 222 Menschen haben mitgemacht und ihre Anregungen und Ideen zum Thema Mobilität beigesteuert.



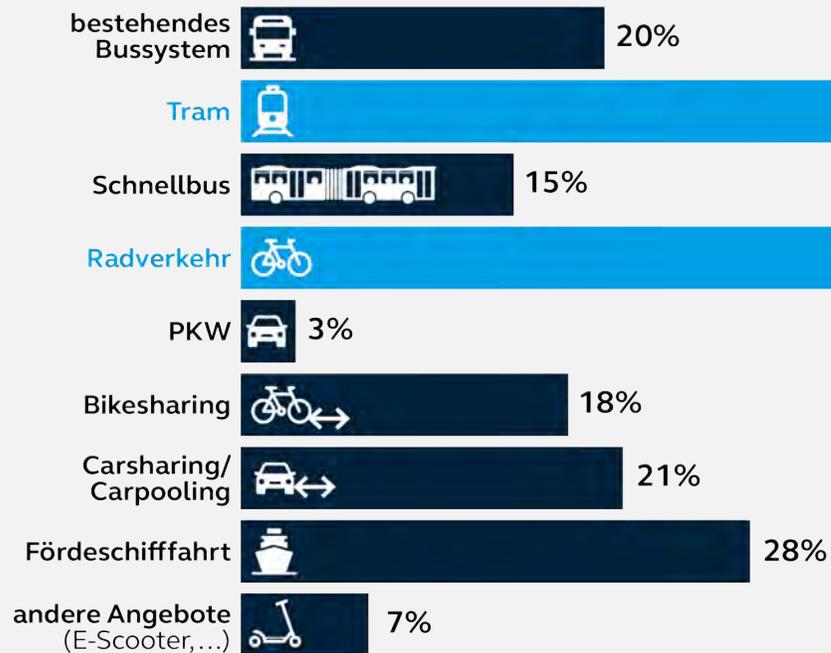
Auf der autofreien Kiellinie wurden die Teilnehmer\*innen unter anderem gefragt, welche Verkehrsmittel sie bei ihrer Anreise genutzt haben und wie sie im Alltag die meisten ihrer Wege zurücklegen. Dabei gab es eindeutige Favoriten: **Fast 60 Prozent** der Befragten gaben an, mindestens für einen Teil ihrer täglichen Strecken das Rad zu benutzen.

Sicherlich spielte dabei auch eine Rolle, dass einer der Veranstaltungsorte der Digitalen Woche – die Kiellinie – während dieser Zeit für den Autoverkehr gesperrt war. Gleichzeitig machten die Antworten aber auch deutlich, dass viele Kieler\*innen das private Auto sehr bewusst nur dann nutzen, wenn es keine umweltfreundlicheren Alternativen gibt.

## Welche Verkehrsmittel haben Sie heute zur Anreise genutzt?

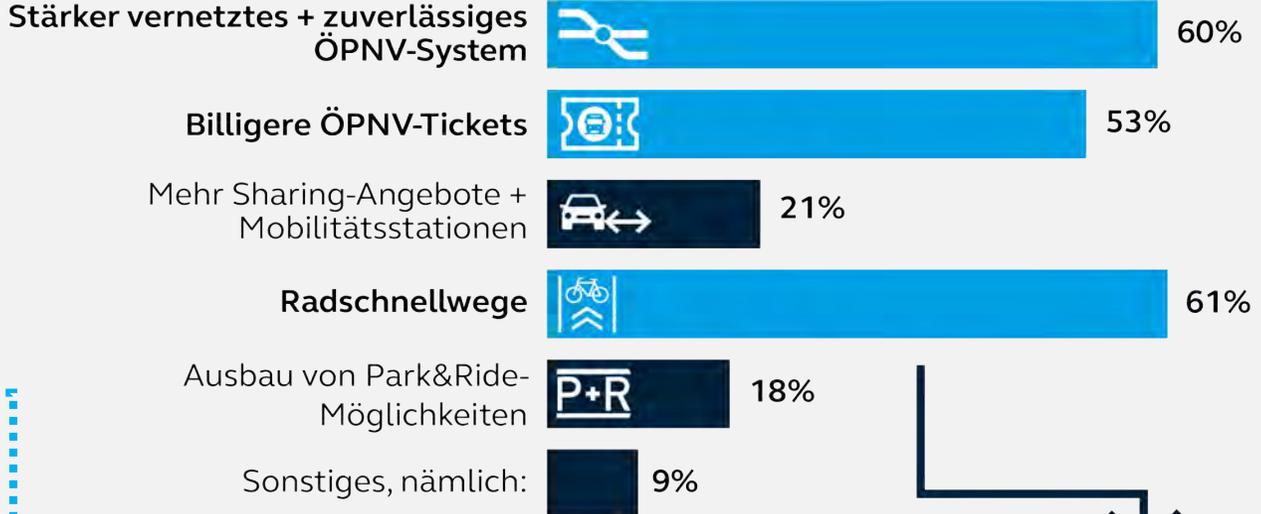


# In welchen Mobilitätsangeboten sehen Sie die größten Chancen für eine Mobilitätswende in Kiel?



der Teilnehmenden der Umfrage sehen im **Tram- bzw. Radverkehr** die größten Chancen für die Mobilitätswende in Kiel

Auch bei der Frage, in welchen Verkehrsmitteln die Teilnehmer\*innen das größte Potenzial für eine Mobilitätswende sehen, zeigt sich die Affinität der Kieler\*innen zum Drahtesel. Wieder wählten fast **60 Prozent** das Fahrrad – und bescheinigten diesem Verkehrsmittel damit eine besondere Rolle im Stadtverkehr der Zukunft. Knapp dahinter reiht sich mit fast **50 Prozent** die Tram ein. Auch der Fördeschiffahrt wurde mit rund einem Drittel große Bedeutung zugemessen. Weit abgeschlagen rangierte dagegen das private Auto.



Was bräuchte es, um in Zukunft das **Auto häufiger stehen zu lassen?**

Ganz oben auf der Wunschliste finden sich **Radschnellwege** (61 Prozent). Fast gleichauf folgen ein **stärker vernetztes und zuverlässigeres ÖPNV-System** (60 Prozent) und **billigere ÖPNV-Tickets** (53 Prozent). Sharing-Angebote, Park&Ride-Möglichkeiten und weitere Ansatzpunkte wurden vergleichsweise wenig gewählt.

Auf die Frage, wie sich die Teilnehmer\*innen in Zukunft gern in Kiel fortbewegen möchten, überwogen der **Radverkehr** und der **ÖPNV** – ein klares Signal für die Landeshauptstadt in diesen Bereichen weiter voranzugehen.



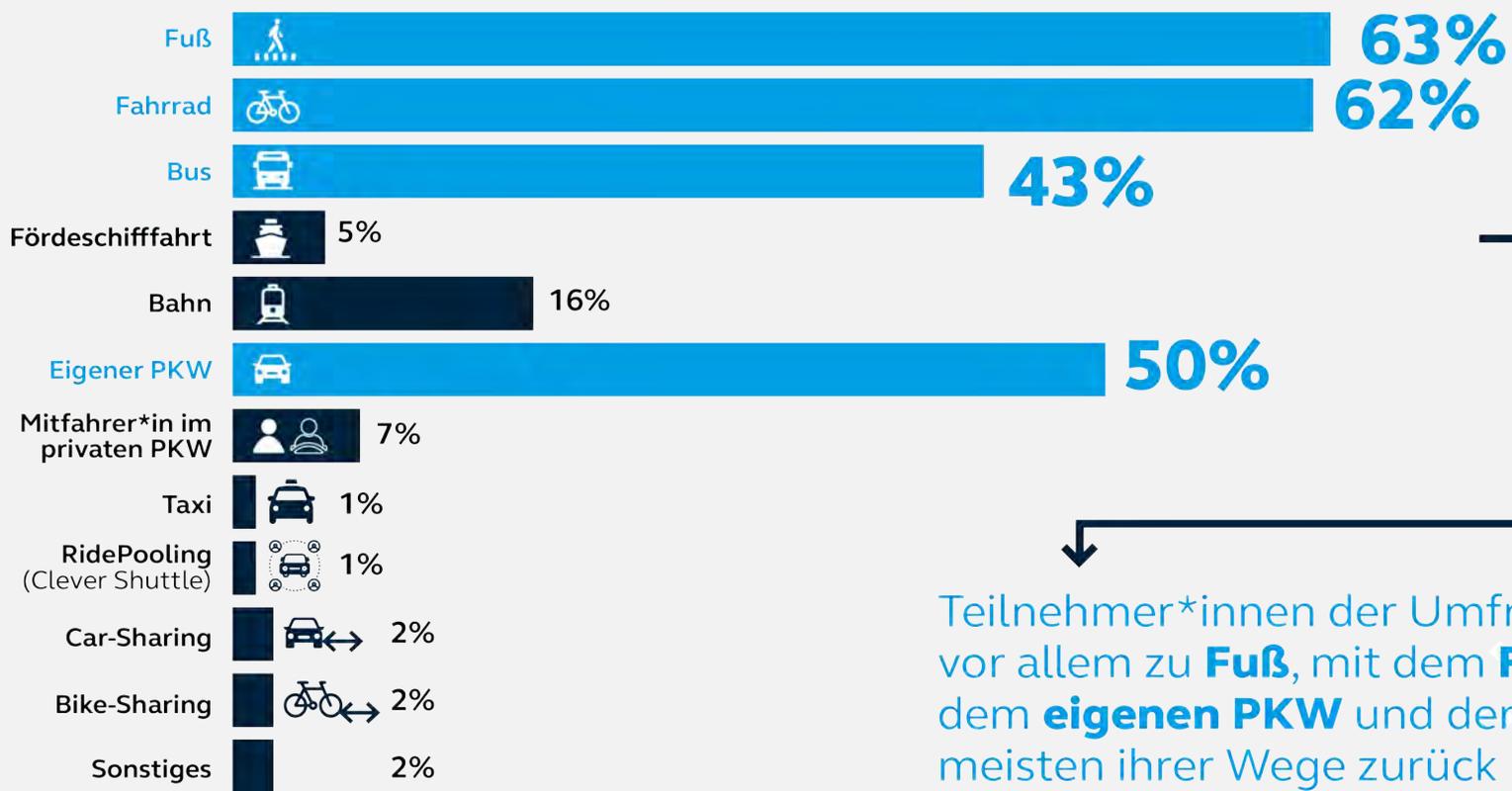
A photograph showing a man and a young child walking away from the camera on a city street. In the center, a small, green and white autonomous shuttle is driving towards them. The shuttle has a large windshield and a circular sign with the number '15' on its front. To the left, a speed limit sign for 30 km/h is visible. The background shows a typical urban street with trees, buildings, and other pedestrians. A blue banner with white text is overlaid on the bottom left of the image.

Online | 2. – 30. November 2019

## Die Umfrage zur Mobilitätswende & zum Mobilitätsverhalten

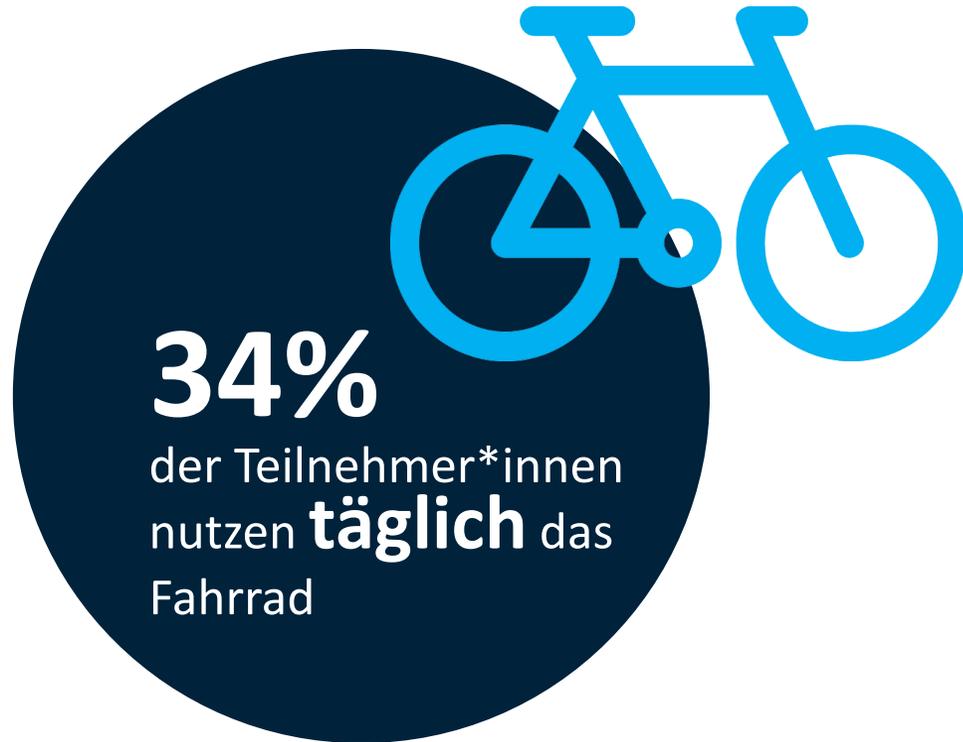
Die Kieler\*innen hatten vier Wochen Zeit, auf der Website [www.kiel.de/mobil](http://www.kiel.de/mobil) ihre Ideen und Anregungen zum ÖPNV von heute und in der Zukunft einzureichen. Insgesamt kamen 2.213 Beiträge zusammen.

## Mit welchen **Verkehrsmitteln** legen Sie die meisten Ihrer **Wege** zurück?

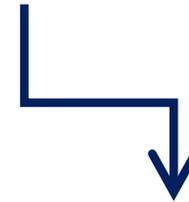


Bei der Wahl des Verkehrsmittels spielen **neue Mobilitätsangebote** wie Car- und Bike-Sharing oder RidePooling noch eine eher untergeordnete Rolle.

Teilnehmer\*innen der Umfrage legen vor allem zu **Fuß**, mit dem **Fahrrad**, dem **eigenen PKW** und dem **Bus** die meisten ihrer Wege zurück



Wie **häufig** nutzen Sie die folgenden  
**Verkehrsmittel?**



70 % der Teilnehmer\*innen sind täglich am häufigsten zu Fuß in Kiel unterwegs. An **zweiter Stelle steht das Fahrrad**. 34 % der Teilnehmer\*innen gaben an, täglich das Rad zu nutzen, 24 % steigen mehrmals die Woche auf das Fahrrad. Mit einem Ergebnis von **25 % wird das Auto** von den Teilnehmer\*innen bei der täglichen Wahl des Verkehrsmittels dem **Bus (16 % )** vorgezogen.

Am seltensten nutzen die Teilnehmer\*innen auch hier die neuen Mobilitätsangebote wie Car-Sharing oder RidePooling.

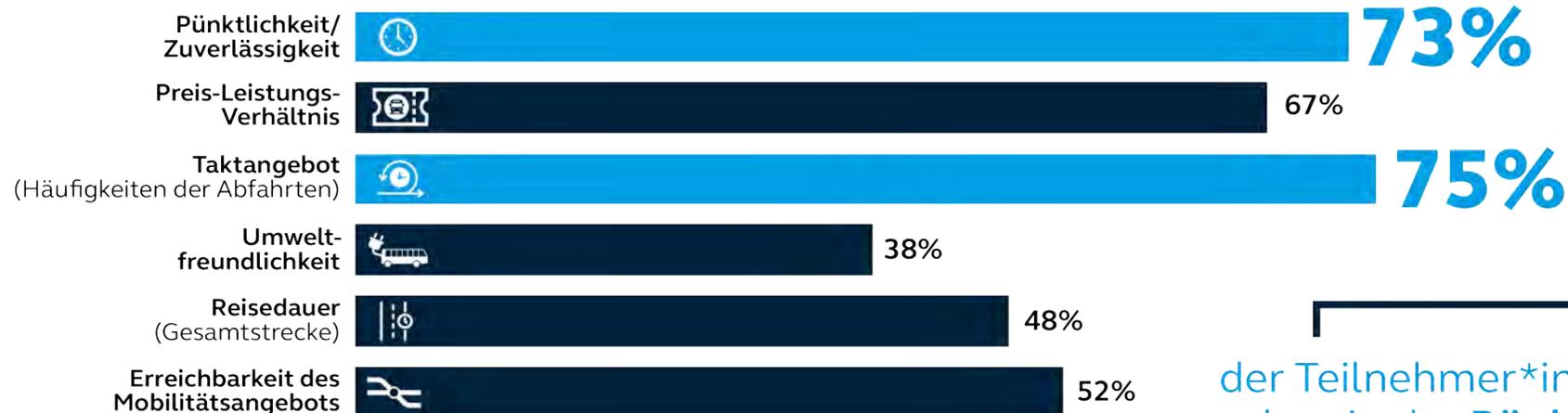
# Was funktioniert **bereits gut** beim **ÖPNV** in Kiel?



Auf die Frage, was aus ihrer Sicht bezogen auf den ÖPNV bereits heute gut funktioniert, wurden von den Teilnehmer\*innen der Online-Umfrage mehrere Aspekte positiv hervorgehoben: Neben dem Angebot an unterschiedlichen **Bustypen** und der geplanten Einführung von E-Bussen sind die Kieler\*innen vor allem mit der **Zuverlässigkeit (Taktung und Pünktlichkeit)** sowie mit dem Komfort und freundlichen Service des Busbetriebs zufrieden. Aber auch einzelne **konkrete Anbindungen**, wie z. B. an die **Innenstadt und den Hauptbahnhof** wurden genannt.

Bei der Frage nach den Motivationen, den ÖPNV zukünftig gegenüber dem Auto zu bevorzugen, standen neben der Zuverlässigkeit und engen Taktung auch das **Preis-Leistungs-Verhältnis**, eine gute Erreichbarkeit, komfortable Fahrtzeiten und die **Umweltfreundlichkeit** des ÖPNV-Angebots ganz oben auf der Prioritätenliste.

## Welche Faktoren sind ausschlaggebend, damit der **ÖPNV als Verkehrsmittel** (in Zukunft) bevorzugt wird?



der Teilnehmer\*innen der Umfrage sehen in der **Pünktlichkeit bzw. im Taktangebot** die größten Faktoren, um den ÖPNV zu bevorzugen

Wie kann die **Anbindung und Erreichbarkeit** mit dem ÖPNV verbessert werden?



**57 %** mit schnellerer Taktverbindung



**42 %** durch weniger Verspätungsanfälligkeit



**48 %** weniger Umsteigen durch direkte Verbindungen



**50 %** bessere Abstimmungen der Linientaktungen



**57 %** vereinfachte Mitnahme von Fahrrädern

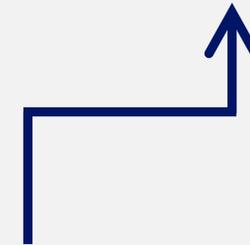
## Welche anderen Mobilitätsangebote oder Veränderungen sind **ergänzend** zu einem attraktiven ÖPNV wichtig, um das eigene Auto weniger zu nutzen?



Wenn es darum geht, das eigene Auto häufiger stehen zu lassen und sich mit Alternativen im Kieler Stadtgebiet fortzubewegen, waren den Teilnehmer\*innen der Umfrage nachfolgende Ergänzungsangebote am wichtigsten: Fahrrad-, Bus- und Bahnverkehr, Förderschiffahrt sowie **E-Mobilitäts-** und **Sharing-Angebote**. Verbesserungen wünschten sich die Teilnehmer\*innen vor allem in den Bereichen digitale Verkehrssteuerung, Verkehrsberuhigung und **Park & Ride-Parkplätze**.



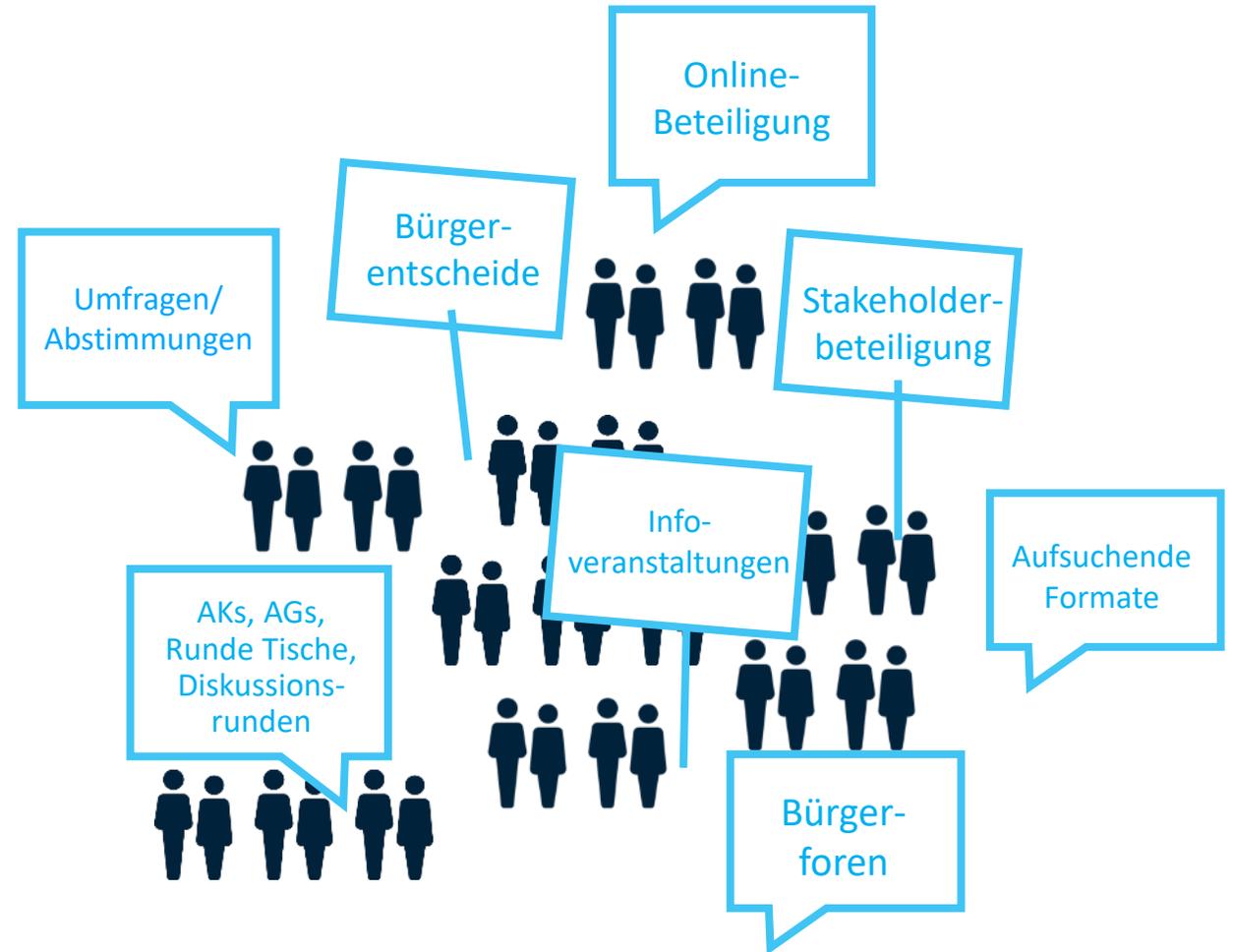
Für den zukünftigen Planungsprozess war den Teilnehmer\*innen der Umfrage das Thema **Bürgerbeteiligung** sowie eine **schnelle Entscheidung** für ein neues ÖPNV-System besonders wichtig. Zudem wünschen sich die Befragten, dass Kiel den Blick über die eigenen Stadtgrenzen hinaus wirft, um von den **Erfahrungen anderer Städte** zu lernen.



Welche **Ideen und Wünsche** haben Sie für den **Planungsprozess** eines höherwertigen ÖPNV-Systems?

Zur Ausgestaltung der Beteiligung im Planungsprozess hatten die Teilnehmer\*innen der Umfrage **konkrete Vorstellungen**: Die genannten Formate reichten von klassischen Informationsveranstaltungen über Online-Beteiligungsverfahren bis hin zu Bürgerforen.

Wie sollte die **Beteiligung** an diesem Prozess aussehen?



Ergänzende  
ÖPNV-  
Angebote  
außerhalb  
der Trassen

**Meine Anregungen +  
Ideen**

Ergänzende  
ÖPNV-  
Angebote  
außerhalb  
der Trassen

Vor Ort | 14. – 26. November 2019

## Vier Stadtteilforen zur Mobilität der Zukunft



# Kiel bewegt sich „on tour“

Vier Foren, vier Stadtteilbereiche und jede Menge Anregungen und Ideen: Innerhalb von zwei Wochen nutzten rund 345 Kieler\*innen die Gelegenheit, sich bei den Stadtteilforen – verteilt auf den Kieler Westen, Norden, Süden und Osten – sowohl mit allgemeinen als auch ortspezifischen Anregungen an der Gestaltung der Mobilitätswende in Kiel zu beteiligen.

Für ein höherwertiges ÖPNV-System in Kiel leitet die Landeshauptstadt gegenwärtig die nächsten Planungsschritte ein. Ziel der vier Stadtteilforen war es daher, die Kieler\*innen über den weiteren Prozess zu informieren und an diesem aktiv zu beteiligen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand ein interaktiver Austausch über die weitere Ausgestaltung eines modernen und zukunfts-sicheren ÖPNVs. Hierzu wurden Anregungen und Ideen aufgenommen, die aus Sicht der

Stadtgesellschaft wichtig sind und bei der Konzeption der folgenden Prozessschritte berücksichtigt werden sollten. Die Ideensammlung erfolgte entlang von drei Themenfeldern:

- Von den Korridoren zu den Trassenverläufen des höherwertigen ÖPNVs
- Ergänzende ÖPNV-Angebote außerhalb der Trassen
- Verknüpfung des ÖPNVs mit weiteren Mobilitätsangeboten

Am Ende jeden Stadtteilforums wurden die Erkenntnisse aus den interaktiven Phasen zusammengefasst und deren Einbindung in den weiteren Prozess erläutert. Die Teilnehmer\*innen hatten zudem die Möglichkeit, ihre Wünsche zu weiteren Beteiligungsformaten für die nächsten Planungsschritte zu äußern. Alle vier Foren wurden von einem Graphic Recorder begleitet, der die zentralen Ergebnisse bildlich dokumentierte.

---

## TERMINE + ORTE jeweils 17 – 19.30 Uhr



**14. November 2019**  
**Kieler Westen – Ravensberg**  
RBZ Wirtschaft  
Westring 444



**15. November 2019**  
**Kieler Norden – Friedrichsort**  
Gemeinschaftsschule Friedrichsort  
Steenbarg 10



**25. November 2019**  
**Kieler Süden – Südfriedhof**  
Haus des Sports  
Winterbeker Weg 49



**26. November 2019**  
**Kieler Osten – Gaarden-Ost**  
RBZ Technik  
Geschwister-Scholl-Straße 9



# Ideen für die Mobilität der Zukunft – „Spielanleitung“

Im Mittelpunkt der vier Stadtteilforen stand die interaktive Beteiligung. An drei Themen-Stationen konnten sich die Teilnehmer\*innen informieren, diskutieren und gleichzeitig ihre Anregungen mit Hilfe von Ideenkarten auf eigens dafür vorbereiteten Stellwänden anbringen. Konkrete Leitfragen an den Stellwänden unterstützten die Teilnehmer\*innen dabei, tiefer in die einzelnen Themenfelder einzutauchen. Für lokal verortbare Hinweise bestand an den Stationen zudem die Möglichkeit, diese auf den Kieler Stadtbereichskarten zu verorten.

Zusätzlich war im Raum ein großer Kartenteppich mit den Korridoren für das Kieler ÖPNV-System ausgelegt. Hier konnten die Teilnehmer\*innen gewünschte und nicht gewünschte Trassenverläufe einzeichnen. Während der interaktiven Phase standen Vertreter\*innen der Landeshauptstadt und des Gutachterbüros an Informationsständen für Fragen und zum Austausch bereit.



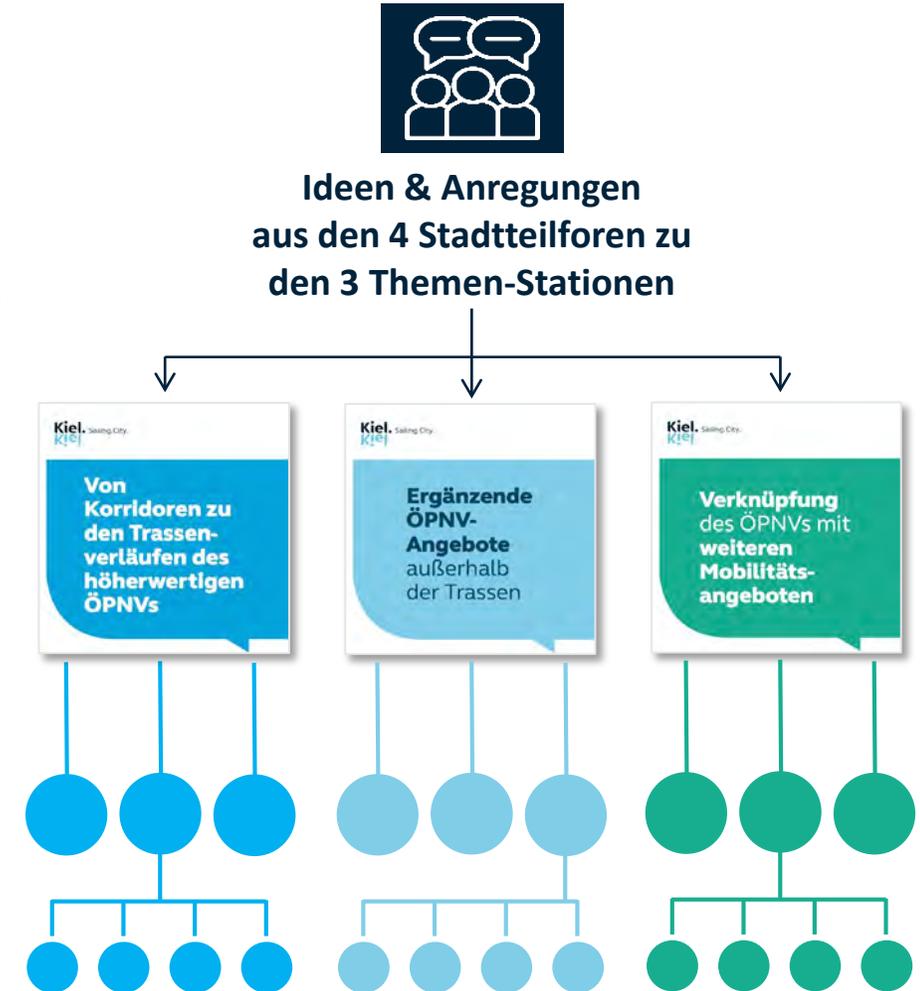
# Methodik der Auswertung

Die Teilnehmer\*innen der vier Stadtteilforen konnten ihre Ideen und Anregungen auf Ideenkarten schreiben und den insgesamt zehn Leitfragen der drei Themen-Stationen zuordnen. Im Nachgang an die Stadtteilforen wurden pro Leitfrage alle Ideenkarten gesichtet und digitalisiert. War eine Ideenkarte inhaltlich der falschen Themen-Station zugeordnet worden, erfolgte eine Neuordnung durch die auswertenden Personen.

Zur Analyse der einzelnen Beiträge diente die sogenannten „Open Coding“-Methode. Dabei wurden die Anregungen und Ideen offen nach Themen sortiert und erste Themencluster (z.B. Hinweise zu den Trassenverläufen) gebildet. Sofern Beiträge zu einem bereits erstellten Themencluster

passten, wurden sie diesem zugeordnet. Ließen sich Beiträge keinem der bisher erstellten Themencluster zuordnen, wurde ein neues Cluster erstellt. Innerhalb eines Themenclusters wurden differenzierte Unterkategorien gebildet.

Die generierten **Themencluster** fließen in die weitere Konkretisierung der Planung ein.



Ideen und Anregungen für die Mobilität der Zukunft

## Von den Korridoren zu den Trassenverläufen des höherwertigen ÖPNVs

An dieser Themen-Station standen die zukünftigen Trassenverläufe und die grundlegenden Chancen des höherwertigen ÖPNVs im Fokus. Um tiefer in das Thema einzusteigen wurden vier Leitfragen für die Teilnehmer\*innen formuliert. Die erste Leitfrage zielte auf die Chancen ab, welche die Teilnehmer\*innen im zukünftigen ÖPNV sehen. Die weiteren Fragen adressierten die Bereiche welche durch die neuen Trassen (nicht) angeschlossen werden sollen. Zudem wurden allgemeine Anforderungen an eben diese Trassenverläufe erfasst .

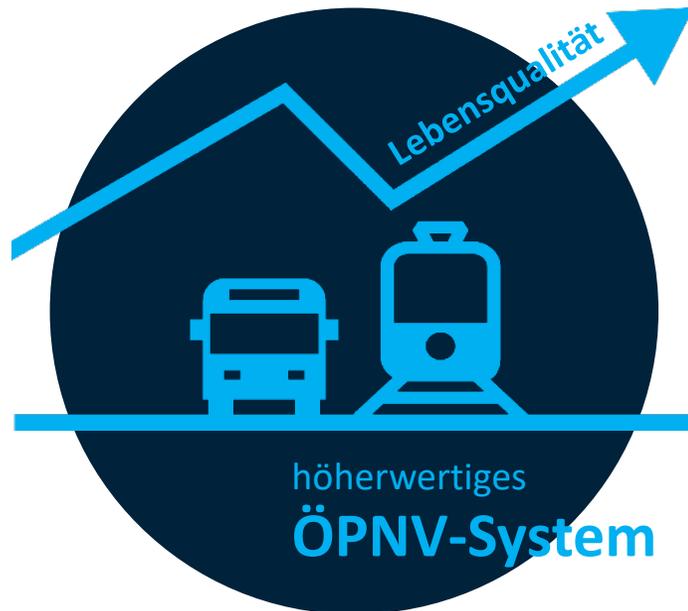
Welche **Chancen** entstehen durch den zukünftigen ÖPNV?

Welche **Bereiche** sollten möglichst **nicht** durch die Trassen **angeschlossen** werden?

### LEITFRAGEN

Welche **Bereiche** sollten möglichst durch die Trassen **angeschlossen** werden?

Welche konkreten **Anforderungen** haben Sie an die potenziellen Trassenverläufe?



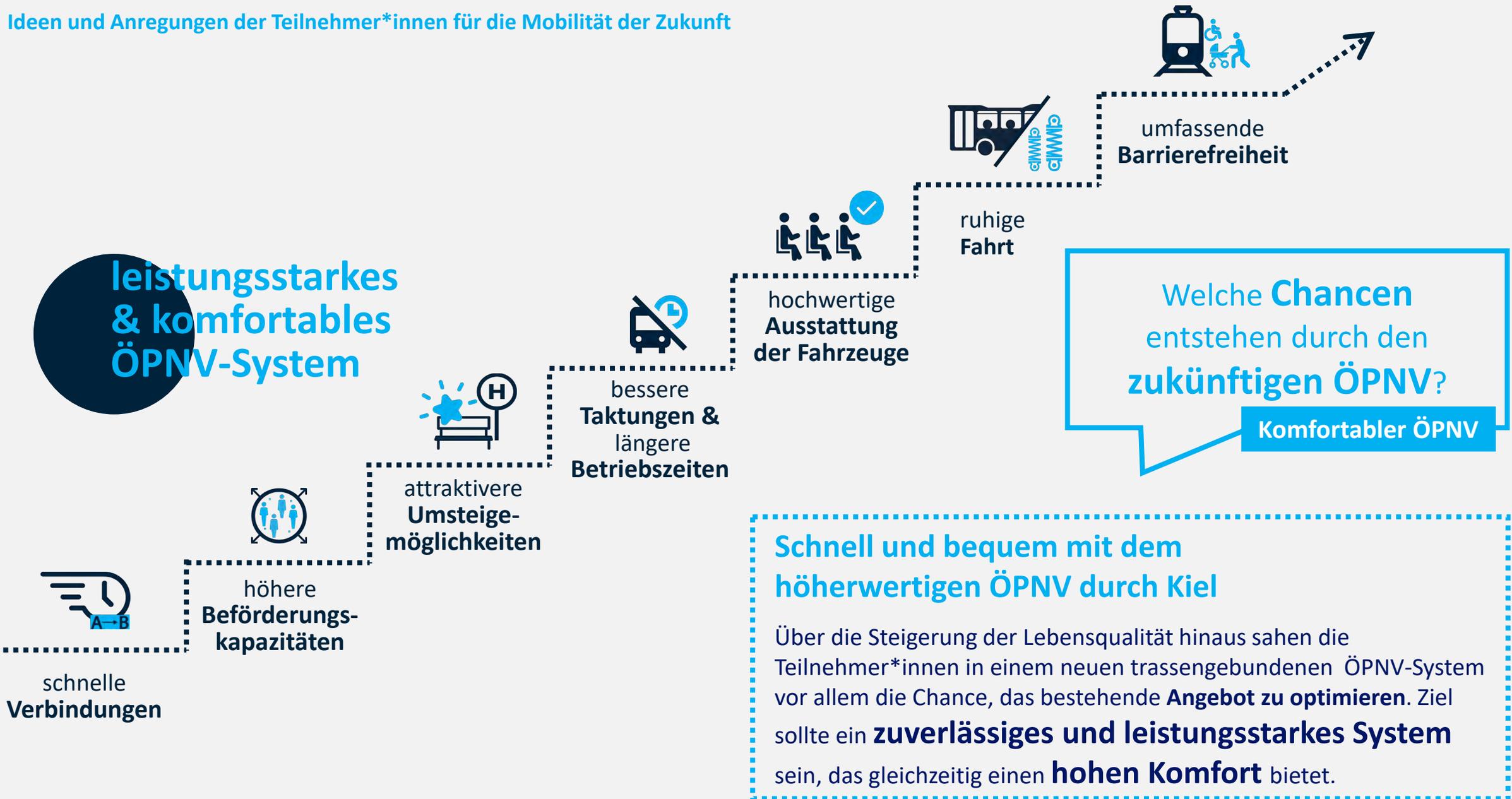
- + Verkehrssicherheit & Stadtgestaltung
- + soziale Teilhabe
- CO<sub>2</sub>-Emissionen, Abgase & Lärm

Welche **Chancen** entstehen durch den zukünftigen **ÖPNV**?

Lebenswertes Kiel

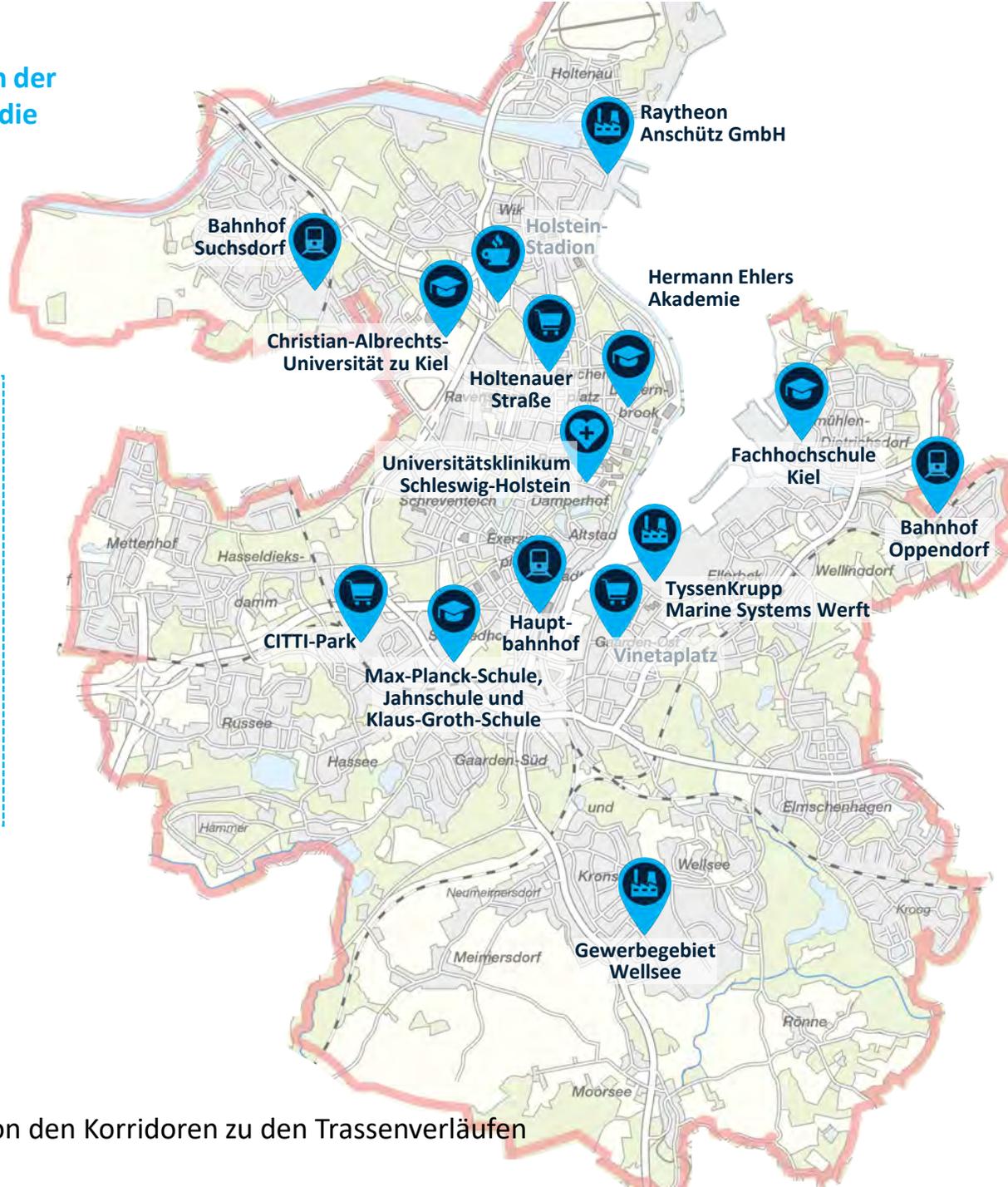
### Lebensqualität in Kiel weiter erhöhen

Für die Teilnehmer\*innen der Stadtteilforen ergeben sich durch den zukünftigen ÖPNV vor allem Chancen, Kiel noch **lebenswerter** zu gestalten. Neben hohen **CO<sub>2</sub>-Einsparungen** stand die Möglichkeit im Fokus, durch ein umweltfreundliches ÖPNV-Konzept die örtlichen **Lärm- und Luftbelastungen** zu verringern und somit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele zu leisten. Aus der Sicht der Teilnehmer\*innen bietet ein höherwertiger ÖPNV aber auch die Möglichkeit, **soziale Teilhabe** und die Sicherheit im Straßenverkehr durch weniger Autos zu erhöhen. Positiv betonten die Teilnehmer\*innen zudem die sich ergebende Chance zur **attraktiven Gestaltung des Straßenraums**.



## Ideen und Anregungen der Teilnehmer\*innen für die Mobilität der Zukunft

- Bildung
- Gesundheit
- Freizeit
- Einzelhandel
- Gewerbe/Industrie
- Bahnhöfe



Welche **Bereiche** sollten möglichst durch die Trassen **angeschlossen** werden?

Points of Interest

Die Teilnehmer\*innen konnten in den vier Stadtteilforen verschiedene Bereiche benennen, die aus ihrer Sicht durch die neuen Trassen angebunden werden sollen. Die genannten **Bereiche innerhalb des Kieler Stadtgebiets** lassen sich in die Kategorien Bildung, Gesundheit, Freizeit, Einzelhandel, Gewerbe sowie Bahnhöfe unterteilen. Es wurden aber auch **Bereiche außerhalb der Stadtgrenzen** angegeben, wie etwa Strände, Schwentinental oder der Schöneberger Strand.

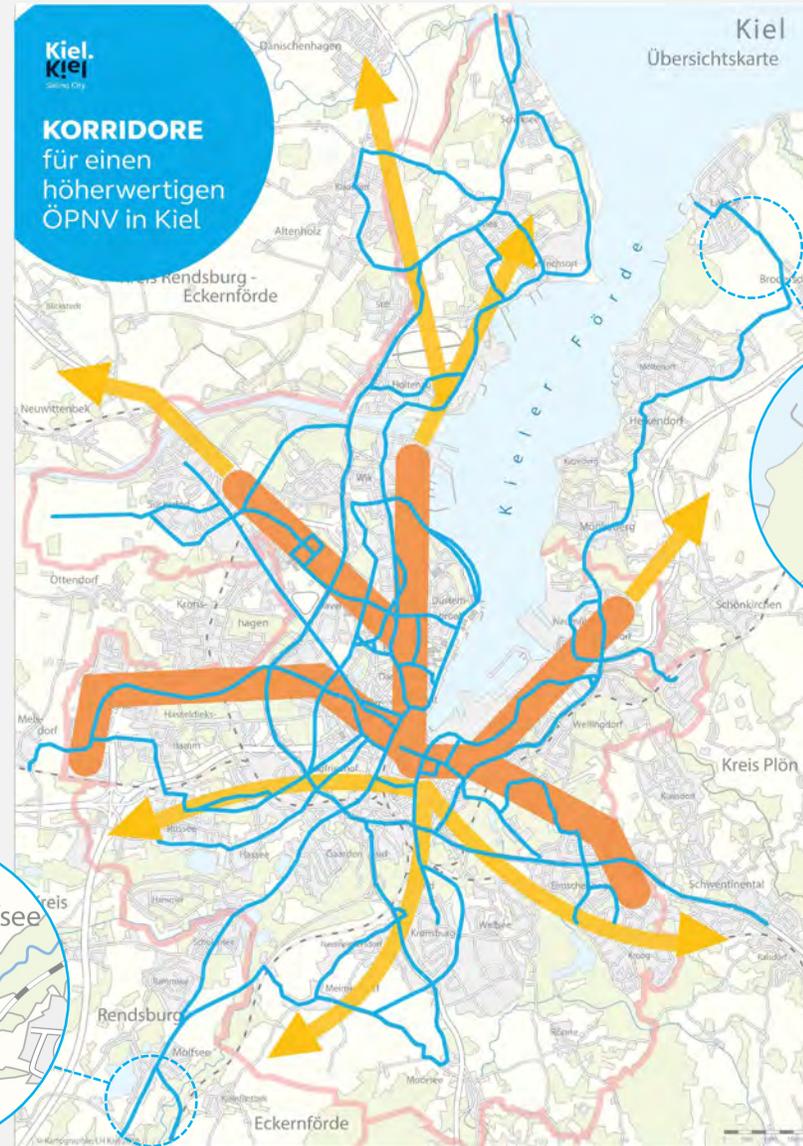
## Ideen und Anregungen der Teilnehmer\*innen für die Mobilität der Zukunft

Besonders **Wohngebiete** mit **hoher Siedlungsdichte** an die Trasse anbinden



Bei **Neubaugelieten** bereits in der Planung eine Anbindung an die Trassen berücksichtigen

Anbindungen in die **Region**



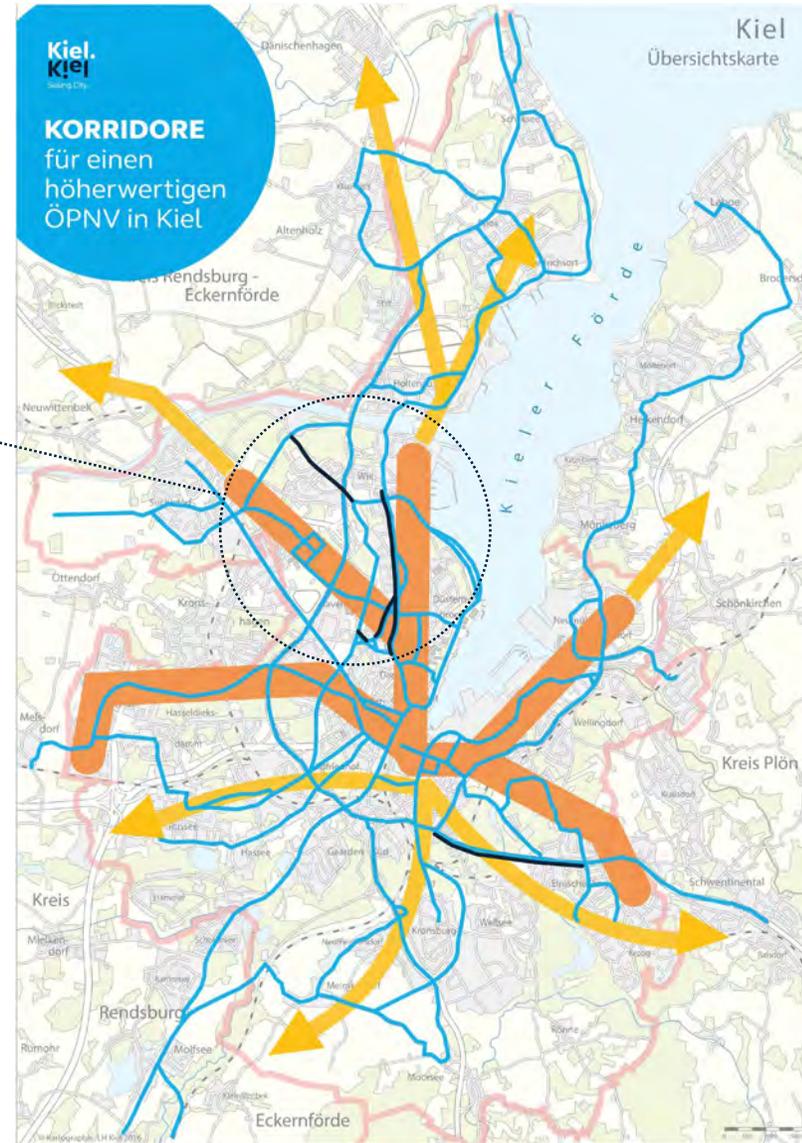
Welche **Bereiche** sollten möglichst durch die Trassen **angeschlossen** werden?

Anregungen zum möglichen Trassenverlauf

Anbindung von **Vororten** schon jetzt mitplanen [z. B. strategische Umstiegsmöglichkeiten, Ausbaustufen, Erweiterungspläne]

Auf einen 5 m x 3,5 m großen **Kartenteppich** konnten die Teilnehmer\*innen die Bereiche und Strecken einzeichnen, die durch die zukünftige Trassenführung angeschlossen werden sollen.

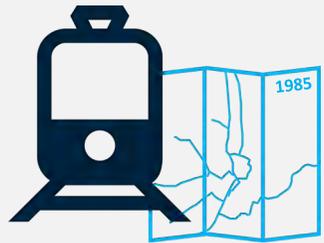
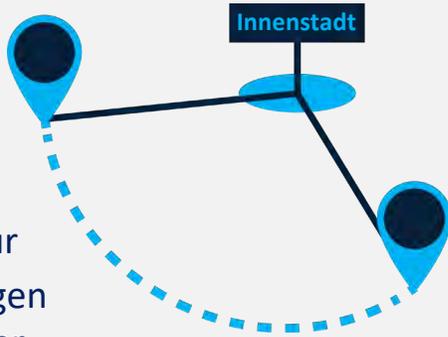
Die Teilnehmer\*innen markierten nur **wenige unerwünschte Trassenverläufe** auf dem Kartenteppich. Im Mittelpunkt der Überlegungen standen die möglichen Auswirkungen einer Trasse durch die Holtenauer Straße. Einige Teilnehmer\*innen betonten, dass der lokale **Einzelhandel** in diesem Fall **bestmöglich unterstützt** werden müsse. Vorschläge waren z. B. die Bauphasen kurz und die sichtbaren Bauarbeiten so minimal wie möglich zu halten. Als positiv wurden von mehreren Teilnehmer\*innen die Möglichkeiten zur **städtebaulichen Aufwertung** der Holtenauer Straße im Zuge eines Trassenbaus gesehen.



Welche **Bereiche** sollten möglichst **nicht** durch die Trassen **angeschlossen** werden?

Anregungen zur Umsetzung

**Ringlinien** für direkte Verbindungen & zur Entlastung der Innenstadt



## Altes Straßenbahnnetz

als Grundlage für die neuen Trassenverläufe



Einbindung des neuen ÖPNV-Systems in das bestehende Bahnnetz, um Kiel noch **stärker mit der Region** zu verbinden

Welche konkreten **Anforderungen** haben Sie an die potenziellen **Trassenverläufe**?

Weitere Anregungen zum Trassenverlauf

In den vier Stadtteilforen brachten die Teilnehmer\*innen verschiedene Anforderungen an die Trassenführung eines neuen, höherwertigen ÖPNV-Systems ein. Um die Kieler Stadtteile zukünftig noch besser miteinander zu verbinden und Umwege über die Innenstadt zu vermeiden, sollte der Trassenverlauf beispielsweise neue **Ringverbindungen** schaffen. Einige Teilnehmer\*innen regten an, das **alte Straßenbahnnetz** als Ausgangsbasis für die neuen Trassenverläufe zu nutzen. Besonders hervorgehoben wurden die ehemaligen Linien 1 und 4. Eine nachhaltig bessere **Verbindung** des Kieler Stadtgebiets **mit der Region** durch das neue ÖPNV-System wurde ebenso genannt.

Welche konkreten **Anforderungen** haben Sie an die potenziellen **Trassenverläufe**?

Weitere Anregungen zum Trassenverlauf

### Straßenräume mit Aufenthaltsqualität und Querungsmöglichkeiten schaffen

Den Teilnehmer\*innen war es wichtig, bei Einführung eines trassengebundenen, höherwertigen ÖPNV-Systems die **Stadtgestaltung** von Beginn an mitzudenken. Als konkrete Anforderungen wurden z. B. **Rasengleise zur Aufwertung des Straßenraums** oder der **Radwegeausbau** genannt.

**Radwegeausbau**  
entlang der Trassen



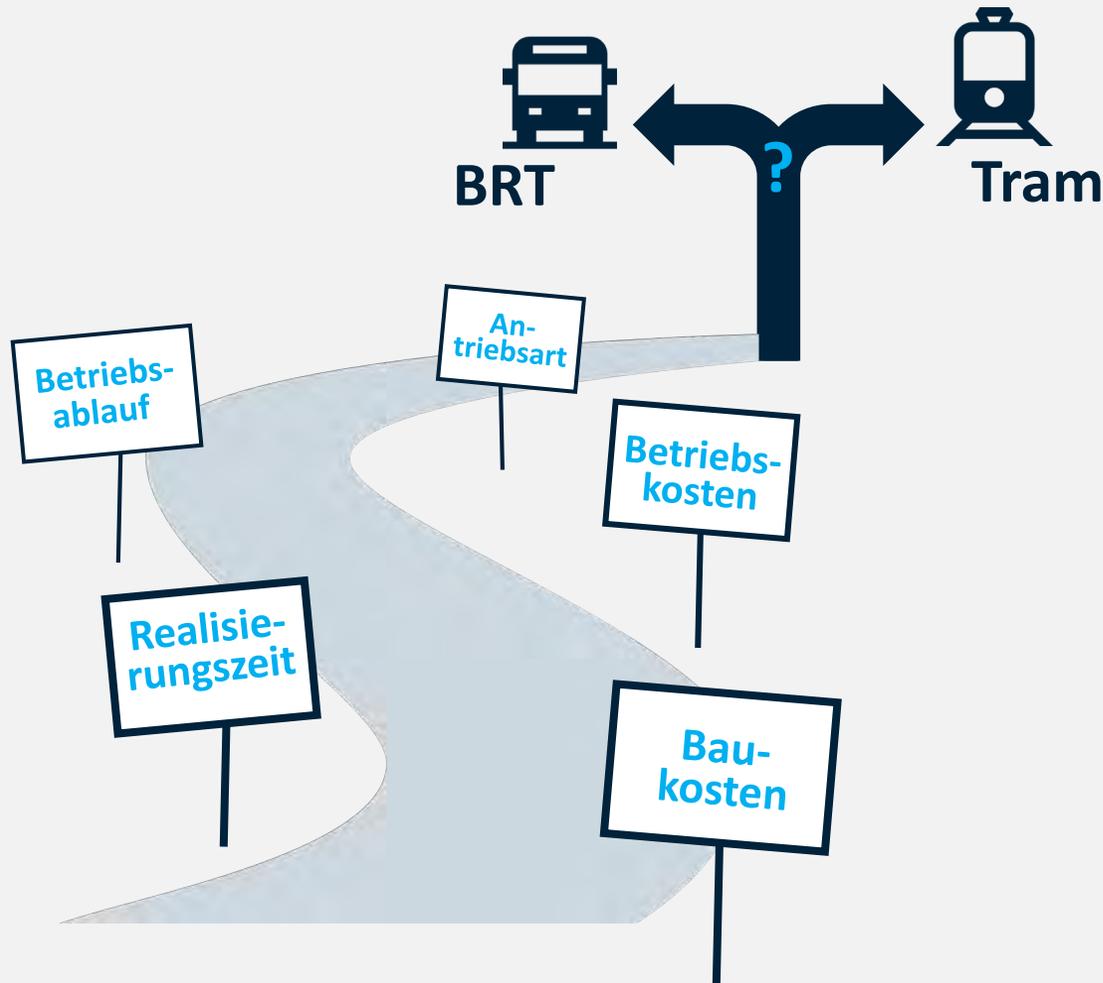
**Autofreie Zonen**  
einrichten



**Shared Space** zur Verkehrsberuhigung durch Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden



**Rasengleise** als gestalterisches Element



Welche konkreten **Anforderungen** haben Sie an die potenziellen **Trassenverläufe**?

Anregungen zur Systemauswahl

### Was bei der Systemauswahl beachtet werden sollte

Über die konkreten Anforderungen an die Ausgestaltung der Trassenverläufe hinaus benannten die Teilnehmer\*innen

#### **Kriterien** für den weiteren **Auswahlprozess**

zwischen den **Systemen Tram und BRT**. Dabei

waren den Teilnehmer\*innen vor allem die Höhe der

**Baukosten**, die voraussichtliche **Realisierungszeit**,

eine umweltfreundliche **Antriebsart** (z. B. Wasserstoff)

und die späteren **Betriebskosten** wichtig.

Ideen und Anregungen für die Mobilität der Zukunft

## Ergänzende ÖPNV-Angebote außerhalb der Trassen

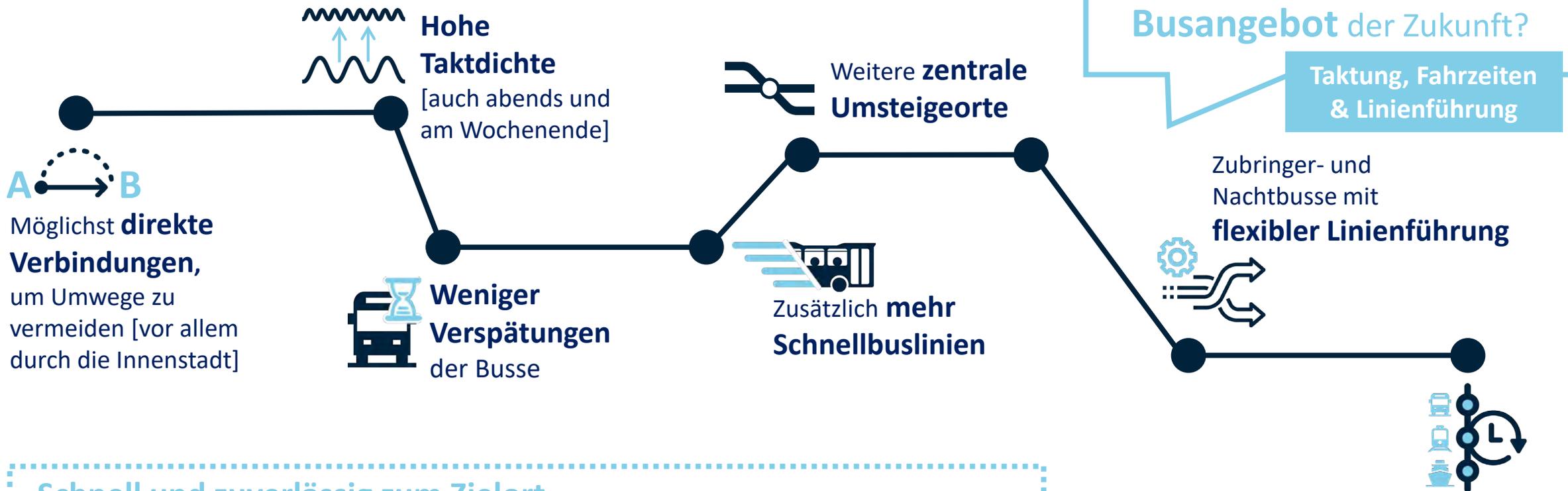
Schwerpunkt dieser Themen-Station waren die ÖPNV-Angebote, die ergänzend zu einem neuen, trassengebundenen ÖPNV-System in Kiel fokussiert werden sollten. Zum einen konnten die Teilnehmer\*innen an dieser Station allgemeine Wünsche und Anregungen zu ergänzenden Angeboten in ihren Stadtteilen äußern. Zum anderen wurde nach den konkreten Anforderungen gefragt, die die Teilnehmer\*innen an das ergänzende Busangebot und die Förderschiffahrt der Zukunft haben.

Welche **ergänzenden Angebote** wünschen Sie sich zukünftig für Ihren **Stadtteil**?

Welche **Anforderungen** haben Sie an das **ergänzende Busangebot** der Zukunft?

### LEITFRAGEN

Welche **Anforderungen** haben Sie an die **Förderschiffahrt** der Zukunft?



### Schnell und zuverlässig zum Zielort

Die Teilnehmer\*innen wünschten sich für das ergänzende Busangebot der Zukunft vor allem **direktere und schnellere Verbindungen**. Wichtig war ihnen auch eine **dichte Taktung** und eine **hohe Zuverlässigkeit** der Busangebote. Betont wurde zudem die Notwendigkeit, die Fahrpläne der verschiedenen **Verkehrsträger** besser **aufeinander abzustimmen** und **weitere Umsteigemöglichkeiten** zu schaffen.

**Fahrpläne** von Bus-, Bahn- und Fährverkehr **zeitlich aufeinander abstimmen**

**Mobilitätsstationen** an Bushaltestellen mit sicheren Fahrradparkmöglichkeiten und Sharing-Angeboten



**Einfaches und schnelles Umsteigen** an Knotenpunkten, z. B. durch zeitlich besser aufeinander abgestimmte Taktungen



Welche **Anforderungen** haben Sie an das **ergänzende Busangebot** der Zukunft?

Ausgestaltung

**Ampel mit Vorrangschaltung** für Busse



**Barrierefreie Nutzung** aller ÖPNV-Angebote



Einfache, kostenfreie **Fahrradmitnahme**



BUS

BUS



**Beförderungskapazitäten** erhöhen durch den Einsatz von mehr und größeren Bussen auf den Hauptstrecken

**Eigene Busspuren**, damit Busse schneller vorankommen und attraktiver gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) werden

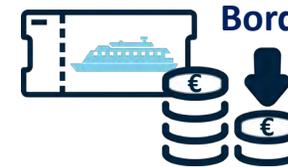
Welche **Anforderungen**  
haben Sie an die  
**Fördeschifffahrt** der Zukunft?

Ausgestaltung

## Angebot der Fördeschifffahrt erweitern und besser verknüpfen

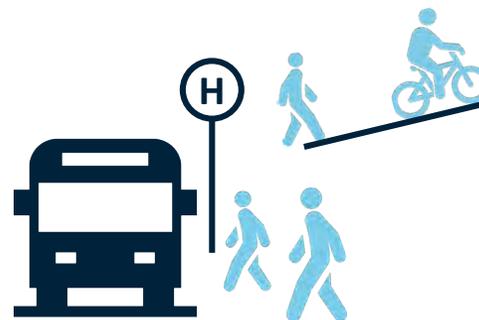
Die Teilnehmer\*innen sprachen sich für eine bessere Einbindung der Fähren und Fördeschifffahrt in das bestehende ÖPNV-Angebot aus. Insbesondere sollten die **Taktung verdichtet** und die **Randfahrtzeiten** sowohl allgemein als auch in der Nebensaison und an Wochenenden **ausgeweitet** werden. Zudem wurden viele **neue Verbindungen** und **Linien** angeregt, u. a. Expressverbindungen, einfache Fördequerungen und Verbindungen in die Innenstadt.

**Günstigere** und in die bestehende ÖPNV-Tarifstruktur **integrierte** Fahrpreise sowie **Abschaffung des Bordzuschlags**



Schiffe und Anlegestellen **barrierefrei** gestalten und die **Mitnahme von Fahrrädern** und **Lastenrädern** vereinfachen und günstiger anbieten

Bessere **Abstimmung der Fahrpläne** von Bus, Bahn und Fähre, um **lange Wartezeiten** beim Wechsel zwischen den Verkehrsträgern zu vermeiden

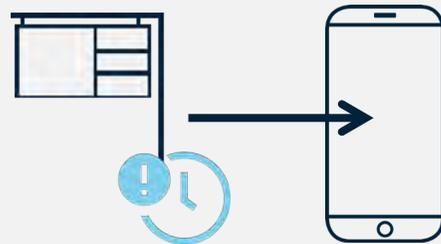




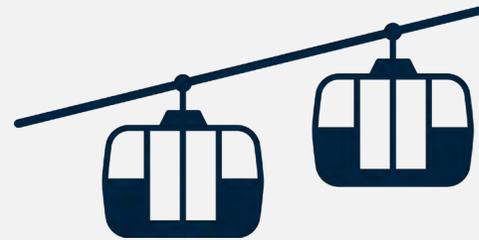
**Autonome Kleinbusse**  
als Quartiersbusse und  
Zubringer zu den Trassen



**Rufbusse**  
und **digitale Buchung**  
von Kleinbussen



**Echtzeitinformationen** für  
das ÖPNV-Angebot direkt an  
den **Haltestellen**, **online** und für  
**Smartphone-Apps**



Querung der Föhrde mit einer  
**Seilbahn** oder einem  
**Fördetunnel**



Welche **ergänzenden Angebote** wünschen Sie sich zukünftig für Ihren **Stadtteil**?

Ergänzende ÖPNV-  
Angebote



**Einheitliches Design**  
des Kieler ÖPNV-Systems  
für einen hohen  
Wiedererkennungswert  
und eine breite Akzeptanz  
der ergänzenden Angebote

Ideen und Anregungen für die Mobilität der Zukunft

## Verknüpfung des ÖPNVs mit weiteren Mobilitätsangeboten

An dieser Themen-Station wurden alle Mobilitätsangebote diskutiert, die nicht dem ÖPNV zuzuordnen sind, aber aus Sicht der Teilnehmer\*innen gefördert und in bestimmter Weise untereinander oder mit dem ÖPNV verknüpft werden sollten. Bei einem Blick über die Stadtgrenzen hinaus wurden die Teilnehmer\*innen zu den regionalen Verknüpfungsmöglichkeiten von Mobilitätsangeboten befragt, die bei der weiteren Konkretisierung der Planung berücksichtigt werden sollten.

Welche **ergänzenden Mobilitätsangebote** benötigt ein **zukunftsfähiger ÖPNV**?

Welche **Anforderungen** haben Sie an die **Verknüpfung zu anderen Mobilitätsangeboten**?

### LEITFRAGEN

Welche **regionalen Verknüpfungen** sollten bei der **weiteren Planung** berücksichtigt werden?

## Neue und bessere Velorouten für ganz Kiel

Als Verknüpfung und ergänzendes Mobilitätsangebot zum ÖPNV wurde von den Teilnehmer\*innen vor allem das Fahrrad genannt. Als gutes Beispiel galt insbesondere die **Veloroute 10**. Darüber hinaus gab es viele Anregungen zum **weiteren Ausbau** des Fahrradwegenetzes sowie spezifische, lokale Anregungen, um die **Fahrbahnqualität** zu verbessern (z. B. Stadtteilforum Ost: Kopfsteinpflaster in Gaarden). Beim Thema Fahrrad ging es aber auch um die Sicherheit der Radler. Vom Autoverkehr und Fußwegen **räumlich getrennte Fahrradwege** sollten dafür sorgen, dass die **Sicherheit erhöht** und die **Unfallgefahr reduziert** wird.

Welche **ergänzenden Mobilitätsangebote** benötigt ein **zukunftsfähiger ÖPNV**?

Fahrradverkehr

Sichere und überdachte **Abstellmöglichkeiten** an Haltestellen und in Wohnvierteln [z. B. Überdachung des „Kieler Bügels“] sowie in Fahrradparkhäusern



Fahrradinfrastruktur auf **Lastenräder** ausrichten



**Reparaturmöglichkeiten** entlang der Velorouten und an Knotenpunkten



Einfache, kostenfreie **Fahrradmitnahme**



Welche **ergänzenden Mobilitätsangebote** benötigt ein **zukunftsfähiger ÖPNV**?

Fußverkehr

Die Hinweise zum Fußverkehr sind nicht nur mit der Sicherheit der Kieler\*innen verbunden, sondern betreffen im wesentlichen auch viele Aspekte der **Stadtgestaltung** und der Verteilung des Stadt- und Straßenraums: Eine autofreie Innenstadt, Shared Spaces an belebten Straßen und Plätzen sowie breitere und attraktiver gestaltete Fußwege sollen sicherstellen, dass man sich in Kiel auch zu Fuß gut durch die Stadt bewegen kann.

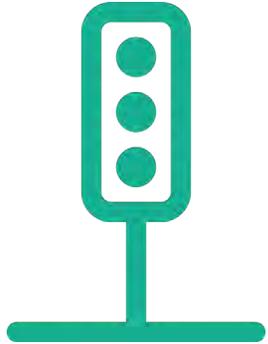
Neue **Brücken** nur für **Fußgänger, Fahrrad und ÖPNV**  
z. B. Fußgänger- und Fahrradbrücken über die Schwentine

Innenstadt **nur** für **Fuß- und Fahrradverkehr** sowie **ÖPNV** zugänglich machen oder einen **Shared Space** an belebten Straßen und Plätzen



Fußwege attraktiv gestalten und **Haltestellen** gut erreichbar machen

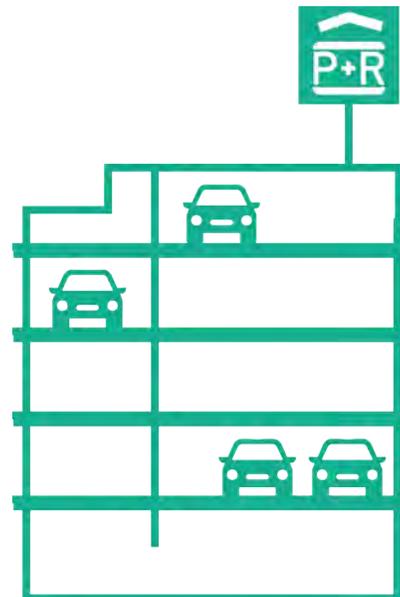
Fußwege **sicher** gestalten  
z. B. räumlich getrennt von Fahrradwegen und sichere Übergänge an Kreuzungen



### Vorrang von ÖPNV und Radverkehr an Ampeln

Vorrang an Ampeln für Busse und Fahrräder, damit der ÖPNV und Radverkehr schneller vorankommt und die Geschwindigkeiten des MIV reduziert werden

### Park & Ride-Stationen zum Umsteigen in den ÖPNV [Megaparkhäuser]



### Parkraum-bewirtschaftung

Weniger und teurere Parkplätze

Parken nur für Anwohner\*innen erlauben

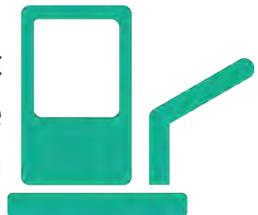
Umwandlung und Umwidmung von Parkplätzen in Busspuren/ÖPNV-Trassen oder Fahrradwege

Welche **Anforderungen** haben Sie an die **Verknüpfung zu anderen Mobilitätsangeboten?**

### Motorisierter Individualverkehr

Grundsätzlich sollte den Teilnehmer\*innen zufolge mit dem höherwertigen ÖPNV eine attraktive Alternative zum **Motorisierter Individualverkehr (MIV)** geschaffen werden, um künftig das eigene Auto öfter stehen zu lassen: sei es durch Vorrang des ÖPNVs im Verkehr, Umwidmung von Parkflächen oder eine City Maut.

**City Maut**, um mit dem Auto in die Innenstadt zu kommen



Welche **Anforderungen** haben Sie an die **Verknüpfung zu anderen Mobilitätsangeboten?**

**Sharing-Angebote und Mobilitätsstationen**

## Teilen statt besitzen

Die Teilnehmer\*innen stellen sich für die weiteren Mobilitätsangebote zum ÖPNV digitale und vor allem „teilbare“ Lösungen vor. Das bereits eingeführte Fahrradverleihsystem der

„**Sprottenflotte**“ findet großen Zuspruch und soll im weiteren Stadtgebiet ausgeweitet, in das Tarifsystem des ÖPNV eingebunden und das Angebot um weitere **Lasten- bzw. E-Bikes** ergänzt werden. Bereits auf der Digitalen Woche 2019 vorgestellt, wünschen sich zudem einige Teilnehmer\*innen ein **E-Scooter**-Verleihsystem sowie den stärkeren Ausbau einer **Car-Sharing-Flotte** mit vor allem emissionsarmen **E-Autos** und der Bereitstellung einer entsprechenden Ladeinfrastruktur. Die genannten Angebote wünschen sich die Teilnehmer\*innen künftig auch gebündelt an sogenannten **Mobilitätsstationen**.



## Mobilitätsstationen

an wichtigen Haltestellen und Knotenpunkten mit **Sharing-Angeboten, Ladeinfrastruktur** für Autos und E-Bikes sowie **sicheren Fahrradabstellmöglichkeiten** einrichten



# Ideen für die Mobilität der Zukunft

Themencluster der Stadtteilforen



## Weitere Ideen und Anregungen

### Tarife

- Preise
- Tarifbereiche und Fährtickets
- Informationen
- Bezahlsysteme

### Digitalisierung

- E-Ticketing
- Apps
- Nutzerfreundlichkeit
- Echtzeitinformationen
- Autonome Mobilität

### Sonstiges

- Verständnisfragen
- Kooperationen

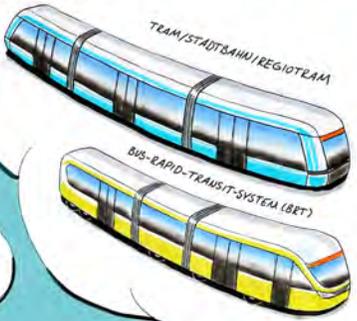
Die Ideen und Anregungen der Teilnehmer\*innen mit **Relevanz für die Trassenplanung** wurden für jede der drei **Themen-Stationen** gesichtet und zu übergeordneten **Themenclustern** gebündelt. Die Themen „**Tarife**“ und „**Digitalisierung**“ ziehen sich als Querschnittsthemen durch beinahe alle Themencluster und sind daher separat aufgeführt. Die Themencluster dienen der nun einsetzenden Planung als Grundlage und werden im Zuge der Konkretisierung der Trassenstudie weiter berücksichtigt und **auf Umsetzbarkeit** geprüft. Beiträge, die sich nicht direkt darauf beziehen lassen, werden in einem Ideen- und **Themenspeicher** dokumentiert und an die jeweiligen Fachämter übermittelt.

# HÖHERWERTIGES ÖPNV-SYSTEM FÜR KIEL

STADTTEILFOREN  
14.15.125.126. NOVEMBER 2019

KIEL BEWEGT SICH – MOBILITÄTSWENDE JETZT

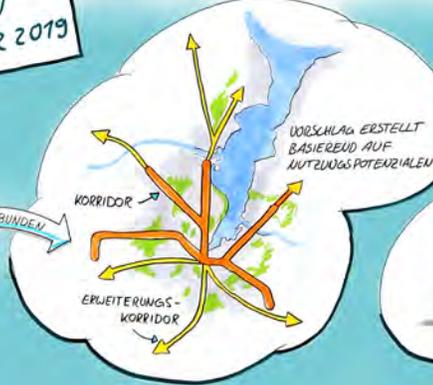
## VERSCHIEDENE SYSTEME



MOBILITÄTSWENDE ERFORDERT LEISTUNGSFÄHIGEN ÖPNV

ÖPNV RÜCKGRAT EWES UMWELTFREUNDLICHEN VERKEHRSYSTEMS

STRUKTURELLE WICHTIGKEITEN  
ENTSCHEIDUNG FÜR GENERATIONEN  
→ ZUKUNFTIGE RAUMLICHEN BEDEUTUNG



LEBENSQUALITÄT ERHÖHEN

ERHÖHUNG ÖPNV  
REDUZIERUNG AUTOVERKEHR

## VOM KORRIDOR ZUR TRASSE

## ERGÄNZENDE ÖPNV-ANGEBOTE

## VERKNÜPFUNG MIT WEITEREN ANGEBOTEN

**WELCHE CHANCEN ENTSTEHEN?**

- GRÜNDLICH VIEL BESTIMMUNG ZU KORBODEN
- STÄDTEDÄCHLICHE AUFWERTUNG
- PKV-VERKEHR EINGESCHRÄNKTE PARKRAUM REDUZIEREN
- PARKRAUM-MANAGEMENT
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- ANFORDERUNGEN AN TRASSENVERLÄUFE

**WELCHE BEREICHE SOLLTEN ANGESCHLOSSEN WERDEN?**

- BARrierefreiheit
- STADTDECHLICHE AUFWERTUNG
- GRÜNDLICH VIEL BESTIMMUNG ZU KORBODEN
- PKV-VERKEHR EINGESCHRÄNKTE PARKRAUM REDUZIEREN
- PARKRAUM-MANAGEMENT
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- ANFORDERUNGEN AN TRASSENVERLÄUFE

**WELCHE BEREICHE SOLLTEN NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN?**

- SEKUNDARE VERBUNDEN LUST- UND OST-UFER
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- ANFORDERUNGEN AN TRASSENVERLÄUFE

**ANFORDERUNGEN AN TRASSENVERLÄUFE**

- WELCHE CHANCEN ENTSTEHEN?
- GRÜNDLICH VIEL BESTIMMUNG ZU KORBODEN
- STÄDTEDÄCHLICHE AUFWERTUNG
- PKV-VERKEHR EINGESCHRÄNKTE PARKRAUM REDUZIEREN
- PARKRAUM-MANAGEMENT
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- WELCHE BEREICHE SOLLTEN NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN?
- ANFORDERUNGEN AN TRASSENVERLÄUFE

**ERGÄNZENDE BUSANGEBOTE**

- SPRUNGERDÜSE ZU STOPPREISEN
- MEHR WARTENPUNKTE
- BESSERE BUSHALTESTELLEN  
→ SICHER  
→ LIEFERSCHUTZ  
→ LICHT  
→ BEGRÜNDUNG
- SCHNELLE, DIREKTE VERBINDUNGEN NICHT AUR ZICK ZACK
- ANZAHL & QUALITÄT DER ANGEHALTEN HEBEN
- ANFORDERUNGEN AN FÖRDESCHAFT FÜR DIE ZUKUNFT
- OPTIMALE VERBINDUNG VON FARREN MIT WEITEREM ÖPNV
- MEHR VERBINDUNGEN IM WINTER
- KEIN BORDZUSCHLAG

**F2 SOLLTE AUCH AM WOCHESENDE FAHREN**

**FH = City**  
GUTE ANBINDUNG FÜR FACHHOCHSCHULE

**ERGÄNZENDE ANGEBOTE FÜR DEN STADTTEIL**

- FLIEßBENDE ÜBERGÄNGE
- WARTENPUNKTE
- BESSERE BUSHALTESTELLEN
- SCHNELLE, DIREKTE VERBINDUNGEN NICHT AUR ZICK ZACK
- ANZAHL & QUALITÄT DER ANGEHALTEN HEBEN
- ANFORDERUNGEN AN FÖRDESCHAFT FÜR DIE ZUKUNFT
- OPTIMALE VERBINDUNG VON FARREN MIT WEITEREM ÖPNV
- MEHR VERBINDUNGEN IM WINTER
- KEIN BORDZUSCHLAG

**VERKNÜPFUNG MIT WEITEREN ANGEBOTEN**

- BESSERE VERBINDUNGEN ZU SPÄTERER UHRZEIT
- ERGÄNZENDE MOBILITÄTSANGEBOTE
- ANFORDERUNGEN AN VERKNÜPFUNGEN
- REGIONALE VERKNÜPFUNGEN
- ANFORDERUNGEN AN VERKNÜPFUNGEN
- LEBENSQUALITÄT ERHÖHEN
- ERHÖHUNG ÖPNV  
REDUZIERUNG AUTOVERKEHR

**ERGÄNZENDE MOBILITÄTSANGEBOTE**

- KLEINBUSSE FÜR WARENSTADT
- JORTICKET DER KIELER ARBEITGEBER
- ANZAHL & QUALITÄT DER ANGEHALTEN HEBEN
- ANFORDERUNGEN AN VERKNÜPFUNGEN
- REGIONALE VERKNÜPFUNGEN
- ANFORDERUNGEN AN VERKNÜPFUNGEN

**ANFORDERUNGEN AN VERKNÜPFUNGEN**

- LEBENSQUALITÄT ERHÖHEN
- ERHÖHUNG ÖPNV  
REDUZIERUNG AUTOVERKEHR

Ausblick | weitere Beteiligung

## Künftige Beteiligungsmöglichkeiten

Zum Abschluss der vier Stadtteilforen hatten alle Teilnehmer\*innen die Gelegenheit die von ihnen gewünschten Formen der Beteiligung für den weiteren Prozess anzugeben.



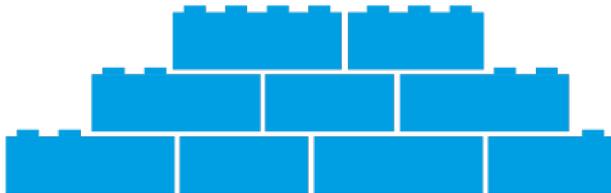
# Welche **Beteiligungsmöglichkeiten**

wünschen Sie sich für die **weiteren**

**Planungsschritte** des höherwertigen ÖPNVs?

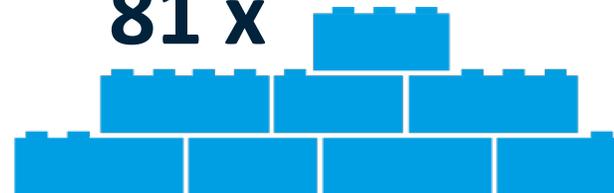


92 x



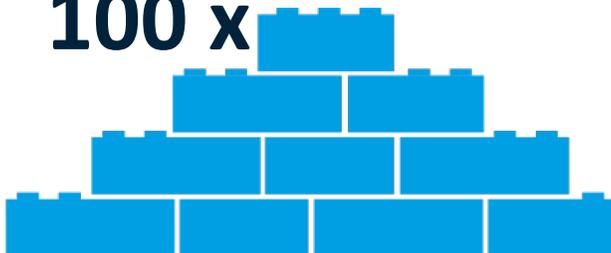
Informationsveranstaltungen

81 x



Onlinebefragungen

100 x



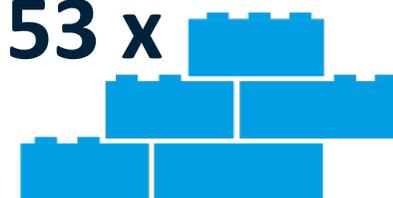
Bürgerforen

75 x



AKs, AGs, Runde Tische

53 x



Newsletter

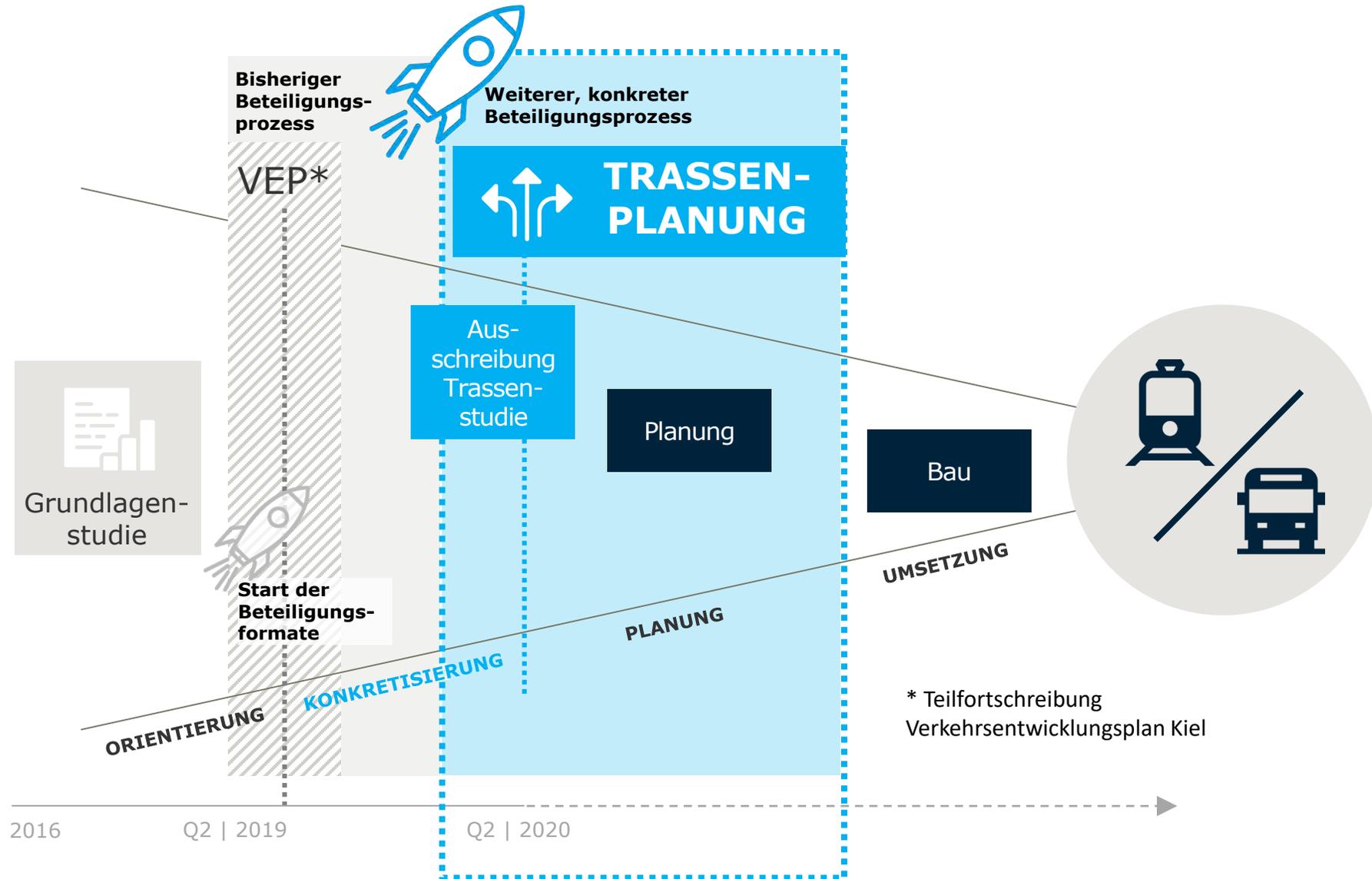
Am Ende der Stadtteilforen konnten die Teilnehmer\*innen mit Legosteinen kennzeichnen, wie sie im weiteren Planungsprozess beteiligt werden wollen. Der Großteil gab an, sich im Rahmen von

**Bürgerforen** und **Onlinebefragungen** aktiv einbringen zu wollen, aber auch bei **Veranstaltungen** über den Planungsstand informiert werden zu wollen.

Kontakt für weitere Informationen: [mobil@kiel.de](mailto:mobil@kiel.de) oder auf [www.kiel.de/mobil](http://www.kiel.de/mobil)



# Kiel bewegt sich – der weitere Prozess



**Kiel.** Sailing.City.  
**Kiel**

Herausgeberin:



Landeshauptstadt Kiel

**Adresse:** Pressereferat, Postfach 1152, 24099 Kiel

**Redaktion, Inhalt und Layout:** Ramboll Management Consulting GmbH

**RAMBOLL**

Bright ideas. Sustainable change.

Hinweis: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin nicht gestattet.